Nummer 370. **Abend-Ausgabe.** Jahrgang 189.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich 2 mal.
Gratis-Beilagen: Illustrirtes Unterhaltungs-Blatt, Hallescher Courier, Parlaments-Beilage, Landwirthsch. Mittheilungen, Lotterieliste.

# Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Petit-Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bez. Merseburg nur 15 ₰ sonst 20 ₰. Reklamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰. Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen. Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg ꝛc. Anschluß Nr. 158.

**Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.**

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 87. | **Halle a. S., Dienstag 10. August 1897.** | Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstraße 8

# Für die durch Wassersnoth Geschädigten im deutschen Gebiet!

Tagtäglich noch finden die Leser in den Spalten unseres Blattes Schilderungen des furchtbaren Unglücks, welches sowohl die Fluren unserer Provinz wie hauptsächlich diejenigen Schlesiens und des Königreichs Sachsen heimgesucht hat. Die Größe des Elends, welches das entfesselte Element verursachte, läßt sich zur Zeit auch noch nicht annähernd schätzen. Wir appelliren auch diesmal an die schon so oft bewährte Hochherzigkeit der Leser der „Halleschen Zeitung" und geben uns der Hoffnung hin, keine Fehlbitte zu thun, wenn wir unsere Leser ersuchen, ihre Geldspenden so bald wie möglich an uns senden zu wollen. Wir werden über jede einzelne Gabe in der „Halleschen Zeitung" öffentlich quittiren und den Gesammtbetrag der bei uns einlaufenden Spenden dem Central-Comité mit der Maßgabe zur Verfügung stellen, die Gelder *besonders auch für die in der Provinz Sachsen Geschädigten zur Verwendung zu bringen.* Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

**Redaction und Verlag der „Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen"**
**Halle a. S.**

Unser Bitten ist nicht ungehört verhallt. Wie vor einigen Jahren für den durch schweren Schicksalsschlag heimgesuchten Forstgehilfen Rabe die Herzen unserer Leser offen standen, so daß dem Unglück[lich]en sein Elend nach Menschenkraft vergessen gemacht werden konnte, so zeigen sich auch bei der Heimsuchung, die jetzt einen Theil unseres deutschen Vaterlandes betroffen, die Leser der „Halleschen Zeitung" als [i]m wahren Geist der Liebe zum Nächsten beseelt. Möchten die Beiträge auch fernerhin noch reichlich fließen.

Aus unserem Abonnentenkreise gingen uns bisher an Spenden weiter zu: **Keil, Torgau, M. 6.** — **A. Freyberg, Rottleberode, M. 20.** — **U., Halle a. S., M. 3.** — Apotheker **Dr. A. Franke, Halle a. S., M. 10** — **Wolfermann, Dölau** (Bez. Halle), **M. 1.** — **B. Wagner, Magdeburg,** Anhaltstrasse 4, **M. 3,05.** — Gutsbesitzer **Werner, Hinsdorf** b. Stumsdorf, **M. 5.** — Frau **Keller, Halle a. S., M. 20.** — Gutsbesitzer **G. Reinicke, ...batz, M. 10.** — **Laue, Rossla, M. 5.** — Pastor **Galle, Meuro** b. Schmiedeberg, **M. 3.** — **v. Feldheim, Harpke, M. 20.** — **Schröder,** Rittergut **Etzdorf** b. Teutschenthal, **M. 30.** — Gutsbesitzer **A. Wilke, Coellme ... 50.** — **B., Bündorf, M. 15.** — Cand. theol. **G. Günther, Zeitz, M. 10.** — **E. Ziegler,** z. Z. **Arnstadt, M. 5.** — **H. Zehe, Wengelsdorf, M. 30.** — **K., Wdlstn., M. 3.** — **Sturm, Lettewitz, M. 6.** — **A. Lücke, ... Mühlingen** (Anhalt), **M. 10.** — **Theodor Meyl, Tornau** b. Oppin, **M. 6.** — Pastor **Buchmann, Belleben, M. 10.** — Frau **v. Helldorff, Baumersroda, M. 50.** — Kammerherr **Frhr. Knigge, Endorf, M. 50.** — Frau ... **W.,** z. Z. **Bad Lauchstädt, M. 20.** — Rentner **A. Sch., Halle a. S., M. 10.** — Gewerkschaft **Clara-Verein, Gröbers, M. 10.** — Kammerdirektor **Bieler, Halle a. S.,** Blumenstr. 5, **M. 20.** — **C. Volgstaedt, Wild...schütz** b. Mockrehna, **M. 2.** — **W. Kaiser, Koetzschlitz** (Post Zöschen), **M. 10.** — **Fr. Koch, Esperstedt, M. 8.** — Schmiedemeister **Ed. Dörge, Fienstedt, M. 3.** — **Wilh. Kleyla, Salzmünde, M. 10.** — **Th. Weyhe ...rosswirschleben** b. Plötzkau, **M. 10.** — **Ungenannt,** Rittergut **Trossin, M. 5.** — **Marie Knauer** geb. **Gneist, Gröbers, M. 10.** — **Koch, Wehlitz** b. Schkeuditz, **M. 10.** — Prediger **Hess, Burg** b. Magd., **M. 1.** — Wittwe **...eandorf, Burg** b. Magd., **M. 1.** — **Buchmann, Oberrissdorf, M. 3.** — **A. W., Löbnitz** b. Groitzsch i. S., **M. 3,05** — Pfarrer **E. Springstubbe, Frohndorf** b. Soemmerda i. Th., **M. 5.** — **C. K., Dachritz** b. Wallwitz **... 10.** — **Hauschild, Heine, Allner, Schwoitsch, M. 6.** — **E. L., Halle a. S.,** Hagenstr., **M. 10.** — **M. L., Piesdorf, M. 3.** — Amtmann **Michels, Canena, M. 20.** — Frau Rentiere **Nauendorf, Halle a. S., M. 5.** — ...entier **Ziegler, Halle a. S., M. 20.** — Frl. Rentier **Ziegler, Halle a. S., M. 10.** — **K., Halle a. S., M. 2.** — **Hesse,** Univivers.-Quäst.-Kontroleur, **Halle a. S., M. 10.** — **B. Reiche, Sennewitz, M. 3.** — **Ungenannt, ...chstedt,** Mk. 50, im Ganzen bisher **Mark 913.75.**

## Die Kaisertoaste in Peterhof.

Wenn Deutschland und Rußland in gutem Einvernehmen leben, so finden sich die unruhigen Elemente, welche ihre Sache auf nichts stellen und daher bei einem Umsturze des Bestehenden nur gewinnen **können,** eo ipso lahmgelegt. Für beide in so unmittelbarer Nachbarschaft lebenden und von in der Natur der Dinge liegenden Beweggründen auf die Pflege möglichst freundnachbarlicher Beziehungen angewiesenen mächtigen Reiche schien mit der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus in Rußland eine vielversprechende Aera anheben zu wollen und der seitherige Verlauf der Entwickelung, insbesondere aber die am Sonnabend in Peterhof gehaltenen beiden Monarchentoaste stellen es außer Zweifel, daß die Zeit der systematischen Abkehr von Deutschland, die sich an den Namen des Synodprokurators Pobedonoszew knüpfte, vorübergegangen ist. Kaiser Nikolaus hat mit vom Herzen kommenden und zum Herzen gehenden Worten seine aufrichtige Friedensliebe verkündet und der freudig warme Widerhall, den die Friedenskundgebung des russischen Monarchen bei unserem Kaiser fand, bezeugt, daß man es in beiden Kaiserreden nicht blos mit einer façon de parler zu thun hat, sondern daß das wahre Empfinden der Herrscher mit elementarer Kraft nach einem adäquaten Ausdruck drängte.

Wir machen uns über die Volksgesinnungen hüben wie drüben keinerlei Illusionen. Wir wissen, daß zwischen der ganzen deutschen und russischen Weltanschauung eine viel zu weite und tiefe Kluft gähnt, als daß eine Brücke des Verständnisses, der unbefangenen gegenseitigen Anerkennung und Zuneigung darüber hin geschlagen werden könnte. Aber wir wissen auch, daß 2 × 2 in Rußland ebenso gut 4 giebt als in Deutschland und daß eine nüchterne politische Rechnung auch dem verbissensten Panslavisten und Germanophoben zeigen muß, wie ungleich besser die vitalen Interessen Rußlands bei einer pfleglichen Behandlung der deutschen Freundschaft fahren, als bei deren Vernachlässigung. Diese Erkenntniß verleiht uns die Zuversicht, daß, wie hinter den Friedens- und Freundschaftsworten Kaiser Wilhelms das ganze deutsche Volk steht, so auch die Kundgebung Kaiser Nikolaus' allen politisch ins Gewicht fallenden Kreisen des russischen Volkes die Richtschnur ihres Verhaltens zu Deutschland und der das Hauptziel der deutschen Staatskunst bildenden Erhaltung des Weltfriedens liefern wird.

**Deutschland steht heute so mächtig, daß es, ohne Furcht vor Mißdeutung, freimüthig erklären kann, wie großen Werth es auf die russische Freundschaft legt. So oft Deutschland und Rußland einander feindlich gegenüberstanden — allzuhäufig ist es ja nicht vorgekommen — haben es Beide zu beklagen gehabt. In allen wahrhaft kulturellen Thätigkeiten war Deutschland Rußlands Lehrmeister;** die ganze jetzige Machtentfaltung des nordischen Kolosses ruht auf den von deutscher Geistesarbeit gelegten Fundamenten, und es ist noch sehr die Frage, ob Rußland jemals dahin kommen wird, aus sich heraus eine solche Fülle schöpferischer Initiative hervorzubringen, daß es den deutschen Mohren nach gethaner Arbeit gehen heißen könnte. Der französische Flitterstaat kann dem russischen Reiche für deutsche Gediegenheit keinen Ersatz bieten, so wenig wie die auf Ausnutzung der russischen Bundesgenossenschaft behufs Rückgewinnung Elsaß-Lothringens gerichtete Allianzspekulation der Pariser Boulevardpolitiker Rußland für den Verlust der selbstlosen, nur die sachlichen Momente ins Auge fassenden freundnachbarlichen Mitwirkung Deutschlands an der auch im russischen Interesse gelegenen Erhaltung des Weltfriedens würde entschädigen können.

Die internationale Lage ist heute bis zu einem Punkte gediehen, der eine Verständigung der Friedensmächte nicht nur wünschenswerth, sondern sogar geboten erscheinen läßt. Im näheren wie im ferneren Osten bereiten sich Dinge vor, welche Europa gerüstet treffen müssen, wenn es denn einmal nicht mehr in Menschenmacht liegen sollte, die Mehrheit auf den status quo noch länger festzunageln. Auch zwei so mächtige Reiche, wie das deutsche und das russische, können schließlich dem Weltlaufe keine anderen Gesetze aufdrängen, als die sind, die er von der Natur erhalten hat. Aber ein deutsch-russisches Friedens- und Freundschaftseinvernehmen kann die auf einen Konflikt hinarbeitenden Tendenzen für unbestimmbare Zeit lahm legen und der Welt die Segnungen einer ungestörten Ruhe erhalten.

Rußland und England werden über kurz oder lang ihren Wettstreit um die Hegemonie in Asien mit den Waffen in der Hand zum Austrag bringen müssen, und da kann es für Rußland von gar nicht hoch genug zu veranschlagendem Werthe sein, im Herzen Europas eine befreundete und verbündete Macht zu wissen, die dafür sorgt, daß in unserem Welttheile Ruhe und Frieden bleibt und englischen Ränken einen starken Riegel vorschiebt. Auch Frankreich, das schon im Vorgefühl der Wonnen schwelgt, die ihm die russische Reise des Präsidenten Faure bereiten soll, ist trotz brennenden Revanchedurstes keineswegs blind gegen die Gefahren, die ihm aus Englands friedensstörerischen Umtrieben im näheren wie im ferneren Orient erwachsen müssen, und es wird ihm keine außergewöhnliche Ueberwindung kosten, seine geheimsten Herzenswünsche einstweilen zurückzustellen und zusammen mit Deutschland und Rußland ein wenig praktische Politik zu treiben.

**Deutschland muthet im Uebrigen den Russen nicht zu, seine, des deutschen Reiches, Geschäfte zu besorgen, so wenig es sich selber zur Besorgung russischer Geschäfte hergiebt.** Aber in einer Reihe wichtiger wirthschafts-, handels-, sozial- ꝛc. politischer Fragen auf ein Zusammengehen angewiesen, wird ein solches beiden Theilen zu desto größerem Nutzen und Frommen gereichen, je mehr man hüben und drüben bestrebt ist, aus dem gegenseitigen Verkehr alle unnöthigen Härten und Schroffheiten auszuscheiden. Die warmen Friedenskundgebungen der beiden Kaiser werden hoffentlich auch in dieser Hinsicht Früchte tragen, die der Erkenntniß Vorschub leisten, daß Deutschland und Rußland als gute Freunde und getreue Nachbarn ungleich weiter kommen, denn als mißtrauische Widersacher und feindliche Rivalen.

## Deutsches Reich.

* Aus dem **offenen Briefe des Herrn von Plötz-Döllingen** an den Herrn Landwirthschaftsminister, dessen wir heute früh Erwähnung gethan, heben wir folgende, besonders vertraute Stellen hervor:

Man hatte sich daran gewöhnt, daß der Herr Landwirthschaftsminister in wichtigen wirthschaftspolitischen Fragen wenig zur Geltung kam, wenngleich überall die Landwirthe ihr Befremden und Bedauern darüber aussprachen, daß derjenige, welcher eigentlich dazu berufen war, als Vertrauensmann der Landwirthschaft deren Interessen bei der Gesetzgebung nicht nur, sondern auch bei der Ausführung der Gesetze zu vertreten, sich anscheinend so theilnahmslos verhielt. *Vielleicht* ist seine Betheiligung bei der geplanten Durchführung des Börsengesetzes, bei den Verhandlungen über Zollkredite, über Aufhebung der gemischten Transit- und Mühlenläger, sowie bei der Frage über die Grenzsperre gegen Viehseuchen eine hervorragende gewesen, — nach außen hin verlautete darüber nichts; — *jede dieser Fragen wurde* entweder noch nicht oder zu *Ungunsten der Landwirthschaft entschieden!*

Trotzdem haben die landwirthschaftlichen Vertreter der Parlamente, — die sogenannten bösen Agrarier —, sich fast jeden Angriffs auf den Herrn Landwirthschaftsminister enthalten. Gerade die konservativen Fraktionen, welche in erster Linie eine zielbewußte Agrarpolitik vertreten, haben fast stets durch ihre Reden betont, daß der Herr Minister den besten Willen habe, der Landwirthschaft zu helfen, und haben volles Lob gezollt der gegen früher sehr bedeutenden Erhöhung des landwirthschaftlichen Etats.

Dieses Lob hat sich der Minister in vielen Reden auch selbst geleistet; es ist auch *anzuerkennen,* daß der Herr Minister in diesem Punkte der Allerhöchsten Initiative Sr. Majestät des Kaisers und Königs vollen und gebührenden Ausdruck gegeben hat, indem er unter bereitwilligster Zustimmung des Herrn Finanzministers sehr bedeutsame finanzielle Mittel des Staates in Anspruch nahm, um in allen Provinzen helfend einzugreifen zur Förderung der Genossenschaften, von Kleinbahnen, von Meliorationen, Prämiirungen, von wissenschaftlichen Instituten ꝛc. Das sind alles sogenannte „kleine Mittel", welche der preußischen Gesetzgebung unterstehen.

Dafür ist also gebührend Dank abgestattet worden, und es konnte erwartet werden, daß der Minister auch seinerseits anerkannte, daß die Angriffe in den Parlamenten gegen ihn verstummten bezw. sehr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189708102-15/fragment/page=0001

milde waren. Weshalb aber bringt der Herr Minister den Landwirthen immer wieder Schroffheiten entgegen? Wie lautete denn die Poppelsdorfer Rede in der vorigen Woche? „Man muß es zurückweisen, wenn gesagt wird, der Staat muß allein den Landwirth in kritischen Zeiten über Bord halten." — Wer hat denn das verlangt? Und weiter: „Der Landwirth, der nicht versteht, sich zu helfen, verdient nicht Landwirth zu sein und nicht Deutscher; ein jeder Deutscher darf erst dann, wenn seine Kräfte völlig erschöpft sind, an Hilfe appelliren." — Wie ein Hohn klingt das, und Empörung hört man von allen Seiten darüber äußern. Tausende von Landwirthen gehen ohne ihre Schuld jährlich zu Grunde, gehen als Bettler von ihrem Hofe, ohne daß irgend welche Hilfe ihnen kommt! Wie kann der Herr Minister solche Worte sprechen? Auch der Landesherr, von dessen persönlichem Wohlwollen Jeder überzeugt ist, kann, wenn es soweit gekommen ist, nur in einzelnen Fällen helfen! Schon vor dem vollen Ruine an die Hilfe des Staates zu appelliren, ist nicht vermessen, — im Gegentheil, von wirklicher Hilfe kann nur die Rede sein, wenn sie vor dem vollen Ruine kommt! Der Bund der Landwirthe hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf die Gesetzgebung dahin einzuwirken, daß rechtzeitig solche Gesetze und Maßnahmen Geltung bekommen, welche dem Ruine des größten Theiles der Landwirthe noch vorbeugen können. So zu handeln sollte auch Pflicht der Reichs- und der Staatsregierung sein. Wolle der Herr Minister sich doch mal gründlich im Lande umschauen, vorurtheilsfreie Männer befragen, wie es im Lande aussieht, er würde bald wissen, daß Hunderttausende von Landwirthen schon die Selbsthilfe längst erschöpft haben und mit ihren Familien den Moment kommen sehen, der sie herzlos von Haus und Hof treibt! Wo bleibt denn da die Staatshilfe? Gehören denn jene Unglücklichen auch zu denen, die nicht werth sein sollen, Landwirthe und Deutsche zu sein?

Bald muß die Hilfe kommen, sonst kann sie wirksam nicht mehr sein! Dies ist der ehrliche, aber sehnsüchtige Wunsch von Millionen deutscher Landwirthe. Gern werden wir dem jetzigen Landwirthschaftsminister Dank und Anerkennung zollen, wenn er zu seinem Theile beisteuern wollte, daß das von uns ersehnte Ziel bald erreicht werde!

In dieser Hoffnung richte ich heute an den Herrn Minister die dringende Bitte: „Suchen Sie vor Allem und zunächst, Herr Minister, den Tausenden und Abertausenden von Landwirthen zu helfen, welche durch höhere Macht in diesen Wochen schwer geschädigt oder an den Bettelstab gebracht sind! Denn auf diese Unglücklichen paßt Ihr Wort, daß sie berechtigt sind, Staatshilfe zu erbitten, nachdem Selbsthilfe unmöglich geworden ist!"

So groß wie die Noth ist, so schnell ist auch ausgiebige Hilfe nöthig. Die schnelle Erfüllung dieser Bitte in ausgedehntestem Maße wird vielleicht ein Merkstein sein in der so überaus traurigen Lage der gesammten deutschen Landwirthschaft. Sie würde der Hoffnung wieder Raum geben, daß Gerechtigkeit fortan auch der Landwirthschaft zu Theil werde!

* Der Staatsminister a. D. Oberlandesgerichts-Präsident **Dr. D. Adalbert Falk**, dessen Minister-Epoche in den siebziger Jahren bereits der Geschichte angehört, feiert heute seinen 70. Geburtstag.

* Aus Anlaß eines **Pockenfalles, welcher** bei einem russisch-polnischen Landarbeiter vorgekommen war, ist die Nothwendigkeit betont worden, daß derartige ausländische Arbeiter vor Annahme geimpft oder, wenn sie schon, jedoch vor zu langer Zeit, geimpft sind, wieder geimpft würden. Diese Darstellung läßt, wie hierzu offiziös erklärt wird, außer Acht, daß bereits seit Jahren behördlich bestimmt ist, daß bei der Einstellung ausländischer Arbeiter die in den letzten zehn Jahren erfolgte wirksame Impfung nachzuweisen oder die sofortige Impfung bezw. Wiederimpfung vorzunehmen ist.

* Die Einnahmen aus Platzkarten in Preußen haben sich um 200 0000 Mk., bei **Bahnsteigkarten** um beinahe 300 000 Mk. gegen das letzte Etatsjahr erhöht. Die Einnahmen aus Platzkarten betragen monatlich durchschnittlich 200 000 Mk. und aus Bahnsteigkarten monatlich 150 000 Mk., also pro Jahr 2⅘ bezw. 1,8 Millionen.

* Ueber die seitens der Neu-Guinea-Kompagnie geplante neue Expedition nach **Kaiser-Wilhelmsland** (Ramu-Expedition) erfährt man Folgendes:

„Der im Neubau begriffene Dampfer „Johann Albrecht" der Neu-Guineakompagnie wird Ende dieses Monats vollendet sein und am 5. September nach einer Probefahrt, an der Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg voraussichtlich Theil nehmen wird, von dem Bremer Vulkan in Vegesack abgenommen werden und dann sofort die Ausreise nach Neu-Guinea antreten. Der Dampfer ist ganz besonders für Tropenzwecke gebaut, und zwar in einem Stärkeverhältniß, welches über die Ansprüche an die vierte Klasse des germanischen Lloyd hinausgeht. Das Schiff, welches keinen Kiel, sondern an beiden Seiten sogenannte Schlingerkiele besitzt, hat nur geringen Tiefgang. Der Dampfer „Johann Albrecht" wird einen kleinen Heckraddampfer, der für die Ramu-Expedition bestimmt ist, in fünf kleine Theile zerlegt verladen.

## England.

### Neue Unruhen in Indien.

Die „Times" melden aus Simla: Mehrere tausend Mohamedaner sammelten sich an der afghanischen Grenze unter einem Fanatiker, der gegen die Engländer predigte, und griffen am Sonnabend Abend ein kleines Fort 18 englische Meilen nördlich von Peschawur an. Als der Angriff abgeschlagen war, äscherten die Eindringlinge ein benachbartes Dorf ein. Eine starke Truppenabtheilung verließ Peschawur; es wird aber berichtet, daß die Mohamedaner über die Grenze flohen.

## Neunzehnter Verbandstag der deutschen Hausbesitzervereine zu Leipzig.

Leipzig, 9. August.

Im blauen Saale des Krystallpalastes begannen Sonnabend früh die Verhandlungen des neunzehnten Verbandstages der deutschen Hausbesitzervereine. Dieselben wurden durch den Verbandsvorsitzenden Prof. Dr. Glatzel-Berlin eröffnet. Der Verbandstag begann seine Verhandlungen mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und den König von Sachsen und beschloß im Anschluß daran die Absendung zweier Huldigungstelegramme.

Ohne Debatte wurde sodann der Antrag des Vorstandes angenommen, für die durch die letzte Ueberschwemmung heimgesuchten Nothleidenden 1000 Mark aus der Verbandskasse zu bewilligen.

Der Jahresbericht des Vorstandes wurde durch die den Delegirten im Druck zugegangene Vorlage als erledigt betrachtet. Nach dem vom Schatzmeister Daber-Berlin erstatteten Kassenbericht betrugen die Einnahmen 1896/97 14 349,37 Mk., die Ausgaben 9163,21 Mk. Das Vermögen des Centralverbandes besteht aus 12 300 Mk.

Aus Anlaß der beschlossenen Bildung eines preußischen Ausschusses im Centralverbande beantragte der Verbandsvorstand: „Der Verbandstag wolle den Verbandsvorstand ermächtigen, auf Antrag der Hausbesitzervereine einzelner Bundesstaaten Ausschüsse zur besonderen Wahrnehmung der Interessen der Hausbesitzer der einzelnen Bundesstaaten zu bilden und für die zu bildenden Landesausschüsse die Kosten für die Dauer des Geschäftsjahres 1. Juli 1897 bis 1898 zu bewilligen. Der Antrag wurde angenommen.

Das Hauptthema der Vormittags- und theilweisen Nachmittagssitzung bildete „Das Miethsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches". Das durch Rechtsanwalt Dr. Raatz-Berlin erstattete Referat bildete eine gemeinverständliche Auslegung des genannten Kapitels im Bürgerlichen Gesetzbuche und endigte in folgendem Antrage:

Centralverband wolle beschließen:

„1. Zur Wahrung der Rechtssicherheit und der berechtigten Interessen der städtischen Hauseigenthümer ist es geboten, auch nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches Miethsverträge über Räume schriftlich abzuschließen und in den schriftlichen Verträgen diejenigen Punkte besonders zu regeln, in welchen die Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen zu einer ungerechtfertigten Schädigung des Vermiethers führen würde.

Es ist innerhalb der einzelnen Vereine darauf hinzuwirken, daß die schriftliche Abschließung von Miethsverträgen beibehalten beziehungsweise eingeführt werde.

2. Mit Rücksicht auf die in den Verträgen zu beobachtenden Verschiedenheiten der örtlichen Sitten und der wirthschaftlichen Entwickelung in den einzelnen Gemeinden ist zur Zeit davon Abstand zu nehmen, ein zum Gebrauch für alle Vereine dienendes Vereinsformular zu entwerfen. Der Vorstand ist mit der Aufgabe zu betrauen, durch vergleichende Prüfung der zur Zeit in den verschiedenen Theilen Deutschlands gebräuchlichen Formulare und durch sachgemäße Erkundigung bei den Vereinsvorständen festzustellen, inwieweit die Fertigung eines für das ganze Reich passenden Vertragsformulars oder je eines Formulars für die großen Städte, für die mittleren Städte, für die kleineren Städte zweckmäßig ist.

4. Im Interesse der Hauseigenthümer und der Miether ist es geboten, daß im ganzen Reich für den regelmäßigen Beginn von Miethverhältnissen die gleichen Zeitpunkte vertraglich festgesetzt werden. Die zu 3. zu bestellende Kommission hat die zur Erreichung dieses Zieles geeigneten Mittel zu erforschen und dem Vorstande die Ergebnisse ihrer Verhandlungen zur weiteren Veranlassung zu unterbreiten."

Der Antrag wurde angenommen.

In der Nachmittagssitzung begründete Herr Renzmann-Altona nachfolgenden Antrag: Der 19. Verbandstag des Centralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands wolle beschließen: jegliche Forderungen ausgiebigster staatlicher Vergünstigungen (Gelder aus Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten) für die modernen Baugenossenschaften und Volksbaugenossenschaften, soweit gesetzlich zuläsig, zu bekämpfen und besonders allen Theilnehmern des diesmaligen Verbandstages, die einer städtischen Verwaltung angehören oder später angehörig sein sollten, anzuempfehlen, daß derartigen Genossenschaften keinerlei kommunale Vorrechte einzuräumen seien.

Der Antrag des Stettiner Grundbesitzervereins, welcher durch Herrn Klein begründet wurde, lautet: „Der 19. Verbandstag des Centralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands erklärt: Die Hergabe von Hypothekenkapitalien aus den Invaliditäts- und Altersversorgungsanstalten zu einem Zinsfuß von nur 3 Prozent an Baugenossenschaften oder Baugesellschaften zur Erbauung von Beamten- und Arbeiterwohnungen und die Gewährung etwaiger weiterer Vergünstigungen von staatlicher oder kommunaler Seite schädigt den städtischen Grundbesitz in erheblichem Maße. Es beschließt deshalb der Verbandstag, an die Behörden das Ersuchen zu richten, von den Baugenossenschaften oder Baugesellschaften zur Erbauung von Beamten- und Arbeiterwohnungen für die Hergabe von Hypothekenkapitalien entweder den üblichen Zinsfuß zu beanspruchen oder aber an Jedermann, soweit dessen Grundstück die nöthige Sicherheit bietet, einen Zinsfuß von 3 Prozent zuzugestehen."

Die Anträge werden dem Vorstande überwiesen, um aus denselben einen Leitsatz zu bilden, welcher dem nächsten Verbandstage zur Beschlußfassung vorzulegen ist. Man erörterte sodann noch die Uebelstände, welche die Anbringung der Telephongestänge auf den Dächern für die Häuser mit sich bringt, und beantragte, der Verbandstag wolle gegen diese Anbringung im Interesse der Hausbesitzer einschreiten. Der Antrag wurde als den Verkehrsfortschritten zuwiderlaufend bekämpft und deshalb dem Vorstand zur Erwägung überwiesen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete ein kurzer Vortrag des Generalsekretärs Dr. Frankenstein über Einrichtungen des Centralverbandes zum Besten seiner Mitglieder.

## Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

S. **Sangerhausen,** 9 August. (Feuer.) Am Sonn- Abend brach in dem mit Erntevorräthen und Stroh gefüllten Scheunengebäude des Maurer Stein'schen Hauses in Neuendorf Feuer aus, durch welches das Gebäude vollständig eingeäschert wurde.

— **Mühlberg a. E.,** 9. August. (Hochwasserschaden. — Angeschwemmte Leichen. — Viele freudige Ereignisse in Aussicht!) Nachdem sich das Hochwasser verlaufen hat, richtet auf den Feldern und in den Gärten das Drängwasser hier noch erheblichen Schaden an. Viele arme Leute, die ein Stück Kartoffelland gepachtet haben, werden in diesem Jahre zum zweiten Male von der Wassersnoth betroffen. — In der Flur von Köttlitz wurden zwei unbekannte männliche Leichen angeschwemmt. — Die Störche aus weitem Umkreise haben heuer unsere Stadt als Sammelpunkt zu ihrer bevorstehenden Abreise auserkoren. Gegen 60 Stück hatten sich dieser Tage auf den höchsten Häusern niedergelassen. Auf dem First des Rathhauses repräsentirten sich 26 Stück und lockten die Kinder schaarenweise herbei, die ihren Wünschen den langbeinigen Aegyptern gegenüber Ausdruck gaben. Sollten die Störche die vielen Bitten erhört haben, so können wir auf g- freudige Ereignisse rechnen!

\+ **Alsleben a. S.,** 9. Aug. (Ertrunken) ist beim B- in der Saale der 9jährige Sohn der Wittwe Hanemann.

— **Hedersleben,** 9. Aug. (Feuer.) Vorgestern Mittag brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise auf dem Gute des Gutsbesitzers Florstedt Feuer aus. Der große Kuhstall brannte bis auf die Umfassungsmauer nieder.

— **Osterfeld,** 9. Aug. (Ein fataler Unfall) betraf den hiesigen Polizeisergeanten A. Heinecke. Als er mit dem Austragen für die städtischen Behörden beschäftigt war, bekam er plötzlich einen Ohnmachtsanfall und fiel rücklings in den etwa 2 Meter tiefen Kirchgraben, wobei er sich verschiedene schwere Verletzungen am K- und einen Bruch des rechten Handgelenkes zuzog.

\+ **Zeitz,** 9. August. (Ende eines Verbrechers. — Edle That.) Bei einem am Sonnabend in Göbitz verübten Diebstahle waren dem Diebe Geld und ein Sparkassenbuch in die Hände gefallen. Doch sollte er sich des Besitzes seiner Beute nicht lange freuen. Als er Mittags kurz vor Kassenschluß in der hiesigen Sparkasse erschien, um auf das gestohlene Buch 2000 Mk. abzuheben, wurde er festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht, nachdem er vorher noch einen mißlungenen Versuch gemacht hatte, sich die Freiheit zu retten. Der Dieb soll erst ein paar Tage zuvor aus dem Gefängniß entlassen worden sein. Bei der Visitation fand man in seinen Taschen noch 100 Mk. in Gold und 5 Mk. in Silber vor. Im Gefängniß erhängte er sich noch an demselben Nachmittag. Als man Nachmittags gegen 2 Uhr nach ihm sehen und ihn fortbringen wollte, hatte er sich erhängt. — Große Freude hat die Frau Rentnerin Seydel 4 Arbeitern bereitet, welche am längsten in der Fabrik ihres verstorbenen Mannes thätig waren. Der erste erhielt 1000 Mk. geschenkt, die beiden folgenden je 600 Mk. und der vierte 400 Mk. Dies ist gewiß ebenso ehrend und anerkennend für die edle Geberin, wie für die Beschenkten.

— **Barby,** 9. Aug. (Städtisches. — Diebstahl. — In der letzten Stadtverordnetensitzung bildete die Vervollständigung der Rechnungsabnahme der städtischen Sparkasse für 1896 mit einer Einnahme von 108 206 Mk. 62 Pfg., einer Ausgabe von 107- Mark 50 Pfg. und einem Bestande von 1202 Mk. 47 Pfg. den ersten Punkt der Tagesordnung. Sodann gelangte ein Dankesschreiben des Oberkonsistorialrathes D. Schott für die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Barby zur Verlesung. — Bei dem am Stadtgraben wohnenden Schiffer Weißling verübte eine etwa 18jährige fremde Frauensperson einen dreisten Diebstahl, indem sie in Abwesenheit der Bewohner die allein im Ha-

[Nachdruck verboten.]

# Junge Frauen.

Skizze von A. Godin (München).

Hinter dem breiten Fenster einer erhöhten Parterrewohnung, auf dessen Brett, statt Blumentöpfen, mehrere flott aufgesteckte, von Holzgestellen getragene Damenhüte prangten, saß eine junge Frau, eifrig mit Putzarbeit beschäftigt. Sie mochte Mitte der Zwanzig sein, eine stattliche Brünette von frischen Farben, mit überreichem, blauschwarzem Haar, dessen dichter Wuchs auch den fast aneinanderstoßenden Brauen eigen war. Jede Bewegung zeugte von Energie und Temperament, nicht nur ihre Hände, auch ihre Gedanken schienen beschäftigt, sie lächelte zuweilen oder bewegte die Schultern, wie mit einem Einfall spielend.

Nun horchte sie auf. Nahende Männerschritte ließen sich auf dem Flur vernehmen. Ehe sie noch ihre Arbeit niedergelegt hatte, sprang die Thüre auf und ein schlanker Mann trat hastig ein. Er trug den Dienstanzug eines Trambahn-Kondukteurs.

„Du? — Jetzt?" rief die Putzarbeiterin. „Wie geht denn das zu?"

„Schnell, Lina, den guten Rock! Hab' nur einen Moment Zeit, da schau! der halbe Rockschooß ist mir von so einem verdammten Bengel abgeklemmt worden. Das flickst Du mir nachher zurecht, gelt? Komm' übrigens heut' erst um Mitternacht heim . . ."

„O!" rief die junge Frau enttäuscht, indem sie den noch vor Neuheit funkelnden Feiertagsrock herbeibrachte. „Du solltest ja heut' um 7 frei bekommen und hattest mir versprochen, daß wir ins Volkstheater gehen?"

Er zuckte die Achseln. „Ist halt was dazwischen gekommen!"

„Warum guckst Du mir aber so auf die Finger?"

Sie lachte spitzbübisch. „Wollt' nur schauen, ob Alles in Richtigkeit ist. Es ist mir so was vorgemunkelt worden, als stecke ein gewisser Jemand in den Dienstzeiten den Trauring in die Westentasche."

„Dummheiten," brummte der Kondukteur, mit raschem Maskiren einer leichten Verlegenheitsmiene, während er in die dargereichten Aermel schlüpfte. „Willst Du nicht allein ins Theater? Ich soll den Kraus ablösen, er ist krank. . . . Jetzt muß ich aber fort!"

„So geh'!" Sie bot ihm die Lippen, lief ihm dann nach in den Flur, um eine Rose in sein Knopfloch zu stecken, und eilte zurück an das Fenster, wo sie ihm nachschaute. Ja, das blieb wahr, ihr Georg war ein schmucker Mensch! Wie er da so leichtfüßig über die Straße schritt, mit der flotten Gestalt, dem krausen Blondkopfe, dachte sie mit halbkomischem Seufzerchen:

„Kein Wunder, daß er jedem Mädel gefällt und sich das gefallen läßt! Jetzt gehört er aber mir und ich will ihn schon behalten, all den alten Eulen zum Trotz!"

Da ihre Arbeit doch unterbrochen war, rüstete Frau Lina alles Nöthige für ihr bescheidenes Mittagsmahl und besah sich dann den Rockschaden. Der war nicht gering, da galt es geschickt sein, um Schneiderlohn zu ersparen! Sie hing den Rock an das Fensterkreuz und begann damit, den abgetrennten Schooß festzunadeln. Dabei fühlte sie, daß dessen Tasche gefüllt war, und begann, sie auszuleeren, um die Arbeit zu erleichtern. Was kam da nicht Alles zum Vorschein: ein Schnupftuch und die von ihr in der Brautzeit gestickte Zigarrentasche, Messer und Hausschlüssel — so, da konnte sie also heute bis Mitternacht aufsitzen! Dann ein zusammengefaltetes Zeitungsblatt, in dem etwas raschelte, was auch sogleich herausfiel: ein offenes Couvert ohne Adresse, darin etwas Steifes . . . Neugierig zog es Frau Lina hervor und fuhr in demselben Augenblick in die Höhe.

In ihrer Hand lag eine weibliche Photographie! Das ihr völlig unbekannte Gesicht war sehr jung, sehr hübsch; entschieden mädchenhaft blickte es aus bescheidenen Augen dem sprühenden Blick der Betrachtenden entgegen, die sich aber bald abwendete, um ein dünnes Blättchen zu überfliegen, das mit dem Bild im Couvert gesteckt hatte. Darauf stand:

„Ich komme. Um acht also, vor dem Kolosseum. Im Fall etwas dazwischen käme, geb' ich ein Zeichen am Fenster.

Cilly.

Der Zettel war vom gestrigen Abend datirt, die etwas kritzelige Handschrift leserlich genug, um der Leserin das Blut bis unter die Haare steigen zu lassen. Sie athmete rasch, ihre dichten Brauen zogen sich so zusammen, daß sie nur eine Linie zu bilden schienen. Stark aufgeregt sprang sie auf ihre Füße und schritt im lebhaftesten Tempo auf und nieder, gestikulirend, halblaut scheltend: „Darum also kann das Ungethüm von Mann heut' nicht mit mir ins Volkstheater gehen — solche Streiche — na, warte Du! Und diese Person! läßt sich mit einem Ehemann ein! könnt' ich die nur erwischen, die sollte mir — —

Plötzlich hielt Frau Lina im Sturmschritt inne, ein Gedanke war ihr durch den Kopf gefahren. Sie raffte die zornig fortgeworfene Photographie vom Boden auf, drehte sie um und fand, was sie suchte: die Adresse des Photographen. Ohne weiteres Besinnen stülpte die junge Frau ihren Strohhut auf, ließ das Mittagsmahl unberührt stehen und durchwanderte bei glühender Augusthitze Straßen um Straßen, bis das Atelier erreicht war. Vor dessen Thüre machte sie Halt, um zu Athem zu kommen.

Wenige Minuten später trat sie mit dem Komödiengesicht, das die meisten Evastöchter zu Stande zu bringen wissen, ganz gelassen in das Empfangszimmer, wendete sich mit höflichem Wort an das „Fräulein" des Geschäftes, zeigte die Photographie und bat um Auskunft über die Wohnung des Originals, ihrer Freundin Cilly, die sie auf der Durchreise besuchen wolle, deren Brief mit der Adresse aber sie verloren habe. Die kleine Rede wurde so ehrbar vorgetragen, daß der Erfolg Frau Linas Erwartungen sogar übertraf. Das Empfangsfräulein entsann sich nicht nur sogleich der vor Kurzem erst erfolgten Aufnahme, sie nannte auch, beim Nachschlagen im Buche, zugleich mit der Adresse ganz unbefangen den vollen Namen: „Fräulein Cilly Neumann, Näherin, Amalienstraße 12."

Sehr befriedigt, wenngleich mit hochrothem Kopfe, setzte Frau Lina sich nun in einen Tramwagen der rothen Linie — ihr Mann war bei der gelben bedienstet — und fuhr auf ziemlich weiter Umwegstrecke bis in die Nähe der betreffenden Straße, die von da zu Fuß bald erreicht war. Nummer 12 — ein kleines, hellgestrichenes Haus, in ein Gärtchen eingebaut. Der rasch hinschweifende Blick ihrer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189708102-15/fragment/page=0002

weilende 12jährige Tochter zu einem Weg veranlaßte und dann aus der verschlossenen Kommode eine größere Summe Geldes stahl.

— **Aken**, 9. Aug. (Bürgermeisterwahl.) Der Reichstagsabgeordnete, Schiffseigner und Hauptmann der Landw. Placke ist einstimmig zum zweiten Bürgermeister seiner Vaterstadt Aken gewählt worden.

— **Quedlinburg**, 9. August. (Verlegung des Herbstmarktes.) Auf die wiederholte Eingabe der städtischen Behörden, sowie des Vereins selbstständiger Markt- und Meßreisender hat der Provinzialrath verfügt, daß der hiesige bedeutende Herbstmarkt wiederum wie früher am Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem 1. Oktober stattfinden soll, jedoch mit der Einschränkung, daß der Vieh- und Pferdemarkt nicht, wie es in den Eingaben der städtischen Behörden und des genannten Vereins gewünscht wurde, wieder am Montag nach dem 1. Oktober, sondern, wie vor einigen Jahren bestimmt wurde, am Dienstag abgehalten wird. Am Montag findet nur Krammarkt statt.

— **Aus der Provinz Sachsen**, 9. August. (Die Biergewinnung in der Provinz Sachsen.) Die Zahl der nach der neuesten Reichsstatistik auf diesem Gebiete 1895/96 im Betriebe befindlich gewesenen Bierbrauereien betrug für den preußischen Staat 5598. Davon entfielen 555 auf die Provinz Sachsen, wovon 543 gewerbliche und 12 landwirthschaftliche. Die Menge der verwendeten steuerpflichtigen Braustoffe betrug 45 659 Tonnen (zu je 1000 kg) Getreide und 598 Tonnen (zu je 1000 kg) Surrogate. Die Menge des daraus gewonnenen Bieres stellte sich auf 589 000 hl obergähriges und 2 011 000 hl untergähriges Bier, zusammen also auf 2 600 000 hl oder auf den Kopf der Einwohnerzahl 100 Liter. Die Provinzen reihen sich in dieser Beziehung wie folgt an einander an: Hohenzollern 213 hl, Brandenburg 129, Hessen-Nassau 113, Schleswig-Holstein 106, Sachsen 100, Westfalen 96, Rheinland 88, Schlesien 72, Hannover 61, Ostpreußen 56, Pommern 48, Westpreußen 47, Posen 33.

○ **Cöthen**, 9. Aug. (Bei dem gestrigen Gewitter) fuhr ein Blitzstrahl durch den neuerbauten Saal des Gastwirths Preuße in Klepzig. Mehrere Cöthener Seminaristen, welche, auf einer kleinen Tour begriffen, dort Schutz vor dem Wetter gesucht hatten, wurden vom Blitz getroffen und betäubt. Zum Glück erholten sich die jungen Leute bald wieder, und außer einigen Hautabschürfungen und rothen Linien kamen sie mit dem Schrecken davon.

S. **Sondershausen**, 9. August. (Auszeichnung.) Der Fürst hat dem Medizinalrath Dr. Bayer, um seinen Dank für den während der langen Krankheit der Fürstin gewidmeten ärztlichen Beistand zu bethätigen, das Ehrenkreuz erster Klasse verliehen.

T **Rudolstadt**, 9. Aug. (Unwetter. — Denkmünzen.) In der Umgegend, besonders in Klein- und Groß-Kochberg, hat ein Unwetter großen Schaden angerichtet. Durch den Hagel wurden viele Obstbäume ihrer Früchte beraubt und ein Theil der Getreideernte vernichtet. — Mit Genehmigung des Fürsten wird die hiesige Schützengesellschaft zur Feier ihres 175jähr. Bestehens am 24. Aug. d. Js. Denkmünzen mit dem Bildniß des Fürsten als Schießprämien schlagen lassen.

V **Gotha**, 9. Aug. (Proben mit feuerfestem Holz.) Heute Vormittag 11¾ Uhr fand auf dem hiesigen Turnplatze in Gegenwart des Herzogs Alfred, des Staatsministeriums und der städtischen Behörden eine Feuerprobe mit dem durch Imprägnation feuerfest gemachten Holze statt. Zu diesem Zwecke waren 2 pavillonartige Häuser errichtet, das eine aus imprägnirtem feuerfestem Holz und das andere aus nicht imprägnirten gewöhnlichen Holz. Beide Häuser wurden nun gleichzeitig von innen und außen belegt und dieselben nun angezündet. Während das letztere Haus in kaum einer halben Stunde bis auf den Grund niederbrannte, bot das erstere den Flammen vollständig Trotz und es wurden nur schwache Ankohlungen sichtbar. Dem Versuche, der als vollständig gelungen zu bezeichnen war, wohnte auch im Auftrage des preußischen Staatsministeriums der Marine-Baurath und Schiffsbetriebsdirektor Kretschmer bei. Für den Schiffsbau namentlich dürfte dieses imprägnirte Holz von unschätzbarem Werthe sein. (Siehe auch unter „Lokales".)

— **Weimar**, 9. August. (Der Thüringer Gewerbetag) beschloß vorbereitende Schritte zur Einrichtung eines gewerblichen Arbeitsamtes für ganz Thüringen.

≏ **Weimar**, 9. August. (Verein Thüringer Gemeindebeamten.) Die diesjährige Hauptversammlung des 203 Mitglieder zählenden Vereins hat gestern hier stattgefunden. Bürgermeister Eckardt-Ilmenau hielt einen Vortrag über den Behördenstil, indem er an vielen Beispielen die oft vorkommende Breite und Unschönheit dieses „Stils" kennzeichnete. Stadtkassierer Thieme erstattete den Geschäftsbericht, Stadtbaumeister Meyer-Apolda legte die Jahresrechnung vor. Dann wurden die Ergebnisse des Preisausschreibens über das Thema „Einrichtung des Registraturwesens in Städten bis zu 50 000 Einwohnern" mitgetheilt. Es waren nur zwei Arbeiten eingegangen, die beide ausgezeichnet werden konnten; den ersten Preis erhielt der Stadtkassenkontroleur Willer-Ronneburg, der zweite fiel einem Mitglied aus Sondershausen zu. Für das nächste Jahr wurde eine Preisaufgabe über das Armenwesen beschlossen. Der städtische Schriftführer Staps-Neustadt a. O. berichtete über die Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins und eventuellen Anschluß an den deutschen Privatbeamtenverein in Magdeburg, worauf der Vorstand ermächtigt wurde, mit diesem Verein in Verhandlungen zu treten. Zum nächsten Versammlungsort wurde an erster Stelle Pößneck, an zweiter Eisenach bestimmt.

— **Schwarzenberg i. Erzgeb.**, 9. Aug. (Feuersbrunst.) In der Nacht zum Sonntag ist die Schwarzenberghütte ein Raub der Flammen geworden. Das Werk brach vollständig in sich zusammen.

* **Schandau**, 9. August. (Bergrutsch in Aussicht.) In den Postelwitzer Steinbrüchen erwartet man seit mehreren Tagen den Niedergang einer großen Wand, die ungefähr 80 000 Kubikmeter Gestein enthalten soll. Es handelt sich um denselben Bruch, in dem 24 Steinbrecher im Jahre 1862 4 Tage lang verschüttet waren. Der größeren Sicherheit wegen sind bei Nacht jetzt dort Beobachtungsposten aufgestellt.

## Personalnachrichten.

— Offene Stellen für Militäranwärter im Bereiche des 4. Korps. Gesucht werden: in Delitzsch beim Magistrat ein Polizeisekretär sofort (1400 Mk., pensionsberechtigt), in Dessau bei der Polizei ein Schutzmann sofort (1100 Mk., steigend bis 1800 Mk. und freie Uniform), in Egeln beim Magistrat ein dritter Polizeisergeant und Rathhauskastellan zum 1. Okt. (900 Mk., freie Wohnung und Feuerung, pensionsberechtigt), in Ershausen bei der Post ein Landbriefträger mit 200 Mk. Kaution zum 1. November (700 Mk., steigend bis 900 Mk. und 60 Mk. Wohnungsgeld), in Gröbers beim Postamt ein Landbriefträger mit 200 Mk. Kaution zum 1. August (760 Mk.), in Halberstadt bei der Staatsanwaltschaft ein Kanzleigehülfe sofort (5 bis 10 Pfg. für die Seite), in Calbe a. S. beim Magistrat ein Friedhofsaufseher zum 1. Oktober (700 Mk., nicht pensionsberechtigt), in Kloster-Mansfeld beim Gemeindevorstand ein Gemeindediener und Nachtwächter zum 1. Oktober (450 Mk. und 100 Mk. Nebeneinnahmen, nicht pensionsberechtigt), in Magdeburg bei der Eisenbahndirektion ein Portier für den Werkstättendienst zum 1. Oktober (nicht über 40 Jahre alt, 800 Mk., steigend bis 1200 Mk. und Wohnungsgeld), in Osterburg beim Amtsgericht ein Kanzleigehülfe zum 1. September (5 bis 10 Pfg. für die Seite), in Rehmsdorf beim Postamt ein Landbriefträger mit 200 Mk. Kaution sofort (760 Mk.), in Tangermünde beim Magistrat ein Polizeisergeant sofort (900 Mk., steigend bis 1200 Mk., pensionsberechtigt), in Torgau beim Postamt ein Postschaffner mit 200 Mk. Kaution zum 1. November (944 Mk.) Zu diesen Stellen ist der Zivilversorgungsschein erforderlich.

## Hochschulen, Akademieen, gelehrte Gesellschaften.

— **Halle.** Herr Max Kugel aus Erfurt vertheidigte heute Vormittag 11 Uhr in der Aula der Universität behufs Erlangung der philosophischen Doktorwürde seine Inaugural-Dissertation über einen „Beitrag zur Kenntniß der β-Benzolpropionsäure" nebst angehängten Thesen.

**Breslau.** Archivrath Dr. Pfotenhauer, der bedeutendste schlesische Genealoge, ist hier gestorben.

## Briefkasten.

**E. K. in R.** Ja, in diesem Falle erklären wir uns mit den Auslassungen des freisinnigen Blattes einverstanden. Es ist wirklich sonderbar, daß Herr Oberbürgermeister Staude in einem Athem die Presse ignorirt und mit Bitten angeht. Uns läßt das kalt. Vielleicht sollte es auch das Publikum des Amtsblattes allein machen.

## Standesamts-Nachrichten von Halle.

Meldungen vom 9. August 1897.

**Aufgeboten:** Der Maschinenschlosser Otto Ruhmann, alter Markt 27 und Martha Wollgandt, Herrenstr. 6.

**Eheschließungen:** Der Friseur Paul Aust, Leipzigerstr. 6 und Auguste Biehl, Wörmlitzerstr. 105. Der Monteur Heinrich Schatten und Ida Heißler, Liebenauerstr. 178.

**Geboren:** Dem Maschinenbauer Kurt Ecke, Beesenerstr. 11, S. Walther Georg. Dem Hausmann Hermann Bestehorn, Schloßberg 1, S. Hermann Willy. Dem Versicherungs-Beamten Albert Berner, Friesenstr. 13, T. Martha Auguste Bertha. Dem Eisendreher Albert Hennicke, Schulstr. 1, S. Albert Hugo Oskar. Dem Fabrikarbeiter Albert Lehmann, kl. Brauhausstr. 17, T. Anna Marie Martha. Dem Handarbeiter Kaspar Koslewski, Schlosserstr. 11, T. Klara. Dem Tapezierer Hermann Kruschwitz, Karlstr. 7, T. Minna Marie Louise. Dem Handarbeiter Friedrich Fleischer, Landwehrstr. 19, T. Marie Emilie Emma. Dem Maurer Paul Jung, a. d. Schwemme 3, S. Paul Hans. Dem Maler Otto Lauer, Albrechtstr. 26, S. Otto Friedrich Wilhelm. Dem Steindrucker Otto Becker, kl. Ulrichstr. 35, T. Gertrud Hedwig. Dem Handarbeiter Karl Wächter, Schützenstr. 20, T. Anna Ida. Dem Handarbeiter Karl Mittag, Schmiedstr. 36, T. Emma Thusnelda Sophie. Dem Schneidermeister Hermann Suhle, alter Markt 29, T. Toni.

**Gestorben:** Des Handarbeiter Karl Scheibel T. Louise, 3 J., Bäckerstr. 2. Des Kaufmann Franz Behrend S. Johannes, 2 J., Harz 28. Des Klempnermeister Johannes Stümpfel T. Gertrud, 5 J., Schulstr. 12. Des Modelltischler Ernst Nilius T. Hedwig, 3 J., Thomasiusstr. 18. Der Tischler Max Stiefler, 22 J., Thorstr. 52. Der Schmied Louis Riegenring, 65 J., Wörmlitzerstr. 96. Der Buchdrucker Max Talgenberg, 21 J., Trödel 10. Des Handarbeiter Hermann Häußler T. Martha, 2 W., Böllbergerweg 6. Des Handarbeiter Hermann Lautenschläger S. Hermann, 3 M., Schlosserstr. 14. Der Bäckermeister Wilhelm Thiele, 31 J., Zwingerstr. 29. Der Bergarbeiter Friedrich Rose, 58 J., Bergmannstrost. Des Schneider Ernst Köhler T. Helene, 7 M., Dryanderstr. 18. Des Zeugschmied Richard Puppe S. Konrad, 1 J., kl. Ulrichstr. 36. Des Gärtner Ernst Sommer T. Martha, 2 M., Mötzlicherweg 4. Des Brauer Friedrich Hobusch T. Meta, 1 M., Ludwigstr. 8. Des Schriftsetzer Karl Radke T. Erna, 9 M., Schwetschkestr. 17. Des Handarbeiter Franz Wolf T. Margarethe, 4 M., Schmiedstr. 29. Des Handarbeiter Franz Schmidt Ehefrau Emilie geb. Hertel, 42 J., Klinik. Des Friseur Otto Schönemann T. Martha, 2 M., gr. Steinstr. 35. Des Bäckermeister Gustav Münzer T. Martha, 4 M., Lessingstr. 38. Der Malermeister Hermann Heinze, 54 J., Nikolaistr. 6. Der Knecht Gottlieb Marggraf, 41 J., Klinik.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, für den Inseratentheil Ernst Quebsch, beide in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9—12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.", zu adressiren.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.
In Halle: **Hirschapotheke.**

**(Sitzende Lebensweise.)** Es ist allgemein bekannt, daß durch Mangel an Bewegung, sei es in Folge beruflicher Verhältnisse, oder auch bei Frauen durch häusliche Pflichten, eine Reihe von Störungen hervorgerufen werden, welche nicht vernachlässigt werden sollen. In den meisten Fällen wird der Gebrauch des natürlichen Hunyadi János Bitterwassers, dessen Heilwerth durch mehr als 1000 Atteste hervorragender Aerzte bezeugt ist, überaus gute Dienste leisten, um solchen Störungen vorzubeugen oder nachtheilige Folgen zu verhindern.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Anna Rothe mit Hrn. Buchhändler Wilhelm Zimmermann (Leipzig-Gohlis). — Frl. Jenny v. Einsiedel mit Hrn. Emil Bachmann (Rittergut Hals — Aachen). — Frl. Elise Möhring mit Hrn. Sekonde-Lieutenant Herm. Osterroth (Krügersdorf — Pleß).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Pfarrer J. Eckert (Bubendorf). — Hrn. Dr. Georg Rupprecht (Meißen). — Hrn. Ober-Postsekretär Suck (Leipzig). — Hrn. v. Brockhausen (Mellen). — Hrn. Louis v. Schwerin (Hohen-Brünzow). — Hrn. Landrath H. v. Gottberg (Woopen). — Hrn. Orgelbaumeister Chwatal (Merseburg). — Eine Tochter: Hrn. Prem.-Lieut. und Intendantur-Assessor Frhr. v. Seckendorff (Dresden). — Hrn. Kaufmann R. Lucklum (Magdeburg). — Hrn. Lehrer Flehmig (Glauchau). — Hrn. Lehrer F. Köthe (Aschersleben).

**Gestorben:** Hr. Gutsbesitzer Richard Schulze (Knautnaundorf). — Hr. Kaufmann Fr. Arno Giebelhausen (Borna). — Fr. Rechtsanwalt Puruckherr (Trachena). — Hr. Kaufmann Adolf Stirn (Apolda). — Frl. Lehrerin Emma Kallenberg (Freiberg i. S.). — Hr. Mühlengutsbesitzer Hermann Dahlmann (Rudamühle). — Hr. Regierungsrath Karl Wosch (Wiesbaden). — Fr. Adele von Rothkirch und Panthen (Breslau). — Hr. Rittmeister Georg v. Ramm (Straßburg i. E.). — Hr. Rentier Karl Schmidt (Cöthen).

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Tode unseres Söhnchens sprechen wir allen Betheiligten hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Halle a. S., 9. August 1897.

9447] Postsekretär **Keil und Frau.**

---

Linas entdeckte sogleich in einer offenen Laube dieses Gärtchens das leibhaftige Original des verrätherischen Bildes. Ihr Herz begann heftiger zu klopfen, als sie, noch außerhalb der kleinen Pforte stehen geblieben, das junge Mädchen betrachtete: eine etwas schmächtige, sehr lichte Blondine, das über ihre Näharbeit gebeugte Gesicht fast kinderhaft zart.

Der Kopf der eifrig Arbeitenden hob sich erst, als die herankommende Gestalt Frau Linas zwischen sie und das Licht trat. Als sie die blauen, etwas schwärmerischen Augen emporschlug, begegnete sie dem sie anfunkelnden Blick einer ihr völlig Fremden, dessen Ausdruck sie erschreckte. Ihre Befangenheit wuchs, als letztere sich ziemlich ungestüm neben sie auf die Bank warf und fragte:

„Sind Sie Fräulein Cilly Neumann?"

Das junge Mädchen rückte etwas ab. „So heiße ich," sagte sie mit sanfter Stimme. „Sie wünschen?"

Die unwillkommene Nachbarin bohrte ihre Blicke förmlich in das Gesicht des Mädchens.

„Ich wünsche?" wiederholte sie boshaft. „Jawohl, Fräulein, ich wünsche von Ihnen etwas zu erfahren. Mein Name ist Frau Karoline Frank — der Name Frank ist Ihnen doch bekannt?"

In dem blumenhaften Gesichtchen stieg leichte Röthe auf, doch senkten sich ihre Augen keineswegs. „Nicht unbekannt —" sagte sie befangen, „doch weiß ich nicht —"

„So, Sie wissen nicht?" athmete Frau Lina rasch hervor, nun in vollem Harnisch. „So will ich Ihnen sagen, daß ich die Frau, die richtige Ehefrau des Kondukteurs Frank bin, dem Sie Photographien schenken und vor dem Kolosseum Rendezvous geben! Schämen Sie sich nicht, so jung wie Sie sind, sich mit einem verheiratheten Manne einzulassen?"

Das junge Mädchen schnellte von ihrem Sitze empor und starrte fassungslos in das geröthete Gesicht.

„Einem verheiratheten Mann?" stammelte sie. „Der Kondukteur Frank ist ja gar nicht verheirathet!"

„So? — da steckt der Trauring," sagte Lina mit nachdrücklicher Handbewegung; „den seinigen, scheint mir, hat er wirklich in die Tasche gesteckt —"

„Ich habe nie einen Ring an seiner Hand gesehen — er hat mir nie gesagt —" Die blauen Augen quollen über.

„Schön, prachtvoll! . . . O, der nichtsnutzige Mensch! — Kann ja sein, daß Sie wirklich nichts wußten. Um so ärger ist's!" sprudelte die Erzürnte hervor. „Erzählen Sie mir nur gleich, wie das angefangen hat und wie lange es schon dauert. Mir kommt es so vor, als könnte man Ihnen trauen."

Cilly hatte sich auf die Bank zurücksinken lassen und versteckte ihre strömenden Augen mit den Händen. Dann kam stoßweise, in kurz abgebrochenen Sätzen, unter schweren Seufzern die ganze Geschichte des kurzen Liebeshandels zu Tage.

„Nicht lange nach Pfingsten war's — da hatt' ich fertige Arbeit in mein Geschäft abzuliefern, war verspätet und mußte mich eilen, den Tram zu erreichen, um noch vor Ladenschluß hinzukommen. Der Tram war aber eben gerade von der Haltestelle abgefahren. Da bin ich nachgerannt, aufgesprungen, aber zu kurz, und wäre abgestürzt, wenn der Kondukteur mich nicht aufgefangen hätte. Danach zankte er mich tüchtig aus, und — so kamen wir in ein Gespräch. Damit fing es an" . . . Cilly drückte die Augen zu und fuhr in leichterem Tone fort: „Er war gleich so nett zu mir — ich hatte immer mit der gelben Linie zu fahren, bei der er ja kürzlich angestellt worden war — so wurden wir immer bekannter — ich hatt' ihn gern, eh' ich's nur merkte, und — und — wie er mir dann einmal sagte, daß er mir auch so gut wäre, — was hätt' ich dagegen haben sollen? Sie schluchzte auf. „Wir sind ein paar Mal spazieren gegangen, aber jedesmal nur kurz — dann hatten wir noch verabredet, daß ich alle Tage um 5 Uhr am Fenster sein soll, wenn sein Wagen vorbeikommt, da machten wir uns Zeichen. Gestern hat er zum ersten Mal geschrieben, mit der Stadtpost, wegen des Kolosseums. — Ich hatte freilich ein bischen Angst, weil er aber so selten los kann und weil es dort so viel Schönes zu schauen geben soll, mocht' ich nicht nein sagen — hab' doch Alles für ehrliche Absicht gehalten — —" Plötzlich innehaltend, rang Cilly trostlos die Hände und rief unter strömenden Thränen: „Ach Gott, was bin ich doch für ein unglückliches Mädchen! Und was müssen Sie nur von mir denken!

„Nicht so Schlimmes," tröstete Frau Lina, deren Mienen sich entwölkt hatten — sie war auf Schlimmeres gefaßt gewesen, und ein Kobold des Muthwillens, den sie beherbergte, fachte neben dem Zorn gegen den Missethäter noch ein anderes Fünkchen an. „Und jetzt beruhigen Sie sich, armes kleines Thierchen. Das wäre auch der Mühe werth, sich wegen eines solchen Schlingels die Augen aus dem Kopfe zu weinen. Der muß anders angefaßt werden! Ja, ja, all die guten Vettern und Basen haben mir schon vor der Hochzeit die Hölle heiß gemacht, weil ich solch einen Leichtfuß nehmen wollte, aber ich dacht' mir, damit läßt sich wohl fertig werden. Kommen Sie, wir wollen in Ihr Zimmer gehen. Wohnen Sie allein?"

Ich bin hier in Kost und Logis bei braven Leuten, die mir nichts in den Weg legen," sagte Cilly etwas beruhigter, indem sie ihre Arbeit zusammenpackte. „Ich bin vom Land, meine Leute meinten, ich sollte hier allerlei lernen."

„Ja, ja," nickte Frau Lina, „man kann allerlei lernen in so 'ner Stadt, das haben Sie ja heut gesehen. Zittern Sie nur nicht, wie ein verhetztes Vögelchen, ich werde mich jetzt um Sie annehmen, Keiner soll Ihnen etwas zu Leide thun. Um welche Zeit, sagten Sie doch, guckt der — guckt mein Mann zu Ihrem Fenster hinauf?"

Das Mädchen ließ den Kopf hängen. „Gewöhnlich um fünf."

„Na, da wär's bald Zeit," meinte die junge Frau. „Vorwärts, droben sag' ich Ihnen noch etwas." — — —

Als eine halbe Stunde später der Kondukteur Frank im schmucken Feiertags-Dienstrock, die Rose seiner Frau im Knopfloch, siegesfroh lächelnd zu dem kleinen Fenster hinaufhimmelte, dessen Flügel weit zurückgeschlagen waren, erblickte er hinter den Blumentöpfen zwei jugendliche Frauengestalten, die einander zärtlich umschlungen hielten und in ihrem Gegensatz von zartem Blond und tiefem Schwarz ein um so reizenderes Bild boten, als Beide lachten. Der Arm der einen lag auf der Schulter der andern und die Zeigefinger ihrer freigebliebenen Hände begegneten sich zu einer zierlichen Bewegung, die der Volksmund „Rübchen schaben" zu nennen pflegt . . . .

Mit einem unaussprechlichen, versteinerten Ausdruck auf dem hübschen Gesichte fuhr der Kondukteur vorüber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189708102-15/fragment/page=0003
DFG

# Franz Beeck, Halle a. S.

**Lager: Merseburgerstrasse 165. — Fernsprecher No. 829.**

**Vertreter der rühmlichst bekannten Sect-Kellerei** [9437

# Ewald & Co., Rüdesheim a. Rhein.

---

## Stadttheater Halle.

Die unterzeichnete Direktion beabsichtigt, wie in anderen großen Städten, eine

**Chorschule**

einzurichten. Die Aufnahme stimmbegabter hier ansässiger Personen im Alter von 18 Jahren an und der Unterricht erfolgt kostenlos; die Stunden werden Abends gelegt, so daß ein Aufgeben einer anderen Beschäftigung nicht nothwendig ist. Anmeldungen zum Eintritt werden vorerst schriftlich unter Angabe der Stimmlage entgegengenommen, worauf nähere Angaben und Bedingungen erfolgen.

Außerdem beabsichtigt die Direktion, einen **Extrachor** zu gründen zur Mitwirkung und Verstärkung in großen Opern.

Stimmbegabte und gesangskundige Herren, möglichst in Gesangvereinen thätig gewesen, haben Gelegenheit, sich einen guten Nebenverdienst auf Jahre hinaus zu sichern.

Meldungen an die **Direktion des Stadttheaters.**

**Halle a. S.**, den 10. August 1897.

9454] **M. Richards.**

---

**Neu!** **Eröffnung!** **Neu!**

Hierdurch einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend, sowie meinen lieben Freunden und Vereinen die ergebene Mittheilung, dass ich das

**Hôtel u. Restaurant „Deutscher Hof",**
**Franckestrasse 8,**

übernommen habe und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. — Indem ich mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen bitte, zeichne

mit aller Hochachtung ergebenst

**Gottlob Hoffmann,**
9458] früher: **„Englischer Hof".**

---

## „Prinz Carl".

**Mittwoch, den 11. August, Abends 8 Uhr**

**Grosses Walther-Abonnements-Concert.**

**Entrée** 50 Pfg., **Vorverkauf** 40 Pfg. bei Herren **Steinbrecher & Jasper** und Herrn **M. Stoye.**

**Abonnements-Billets**, à Dutzend 3 Mark, sind bei mir zu haben.

9462] **Paul Haase.**

---

## Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

**Morgen Mittwoch, Abends 8 Uhr**

**II. gross. histor.-patriotisches Militär-Concert**

**der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36.**

**Letztes vor dem Manöver.**

Darin: **Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I., Tongemälde von Heilmann. Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71.**

**Grosses patriotisches Schlachtenpotpourri v. Saro,**
**dabei Abbrennung eines** [9444
**grossartigen Schlachtenfeuerwerks.**

**Entrée 50 Pfg.** **O. Wiegert.**

---

## Kaffeegarten Trotha.

**Mittwoch, den 11. August, von Nachmittags 3½ Uhr an:**

**Gr. Familien-Frei-Concert**

von der Kapelle des Herrn **Thiem,**
wozu ergebenst einladet **K. Bölke.**

NB. Diese Concerte finden jeden Mittwoch statt.

**Der Dampfer „Hohenzollern"** fährt um 2½ u. 3½ Uhr oberhalb der Peißnitzfähre mit Musik nach dem Kaffeegarten. Um 7 Uhr Rückfahrt des Dampfers mit Musik.

**Fahrpreis 10 Pfg.**

Tägliche Dampferfahrten von 2½ Uhr an stündlich. [9127

---

**Auf einige Wochen verreist.**

9432] **Professor v. Mering.**

---

9429] **RHENSER**
Natürliches kohlensaures MINERALWASSER

*Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:*
*Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.*

Haupt-Niederlage bei: **C. Kaiser,** Drogenhandlung, Schmeerstrasse und in allen besseren Hôtels, Cafés u. Restaurationen zu haben.

---

## Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

**Elite-Spielplan:**

Die Gesellschaft **Pöttinger,** schwedisch. Damen-Gesangs-Sextett. **(Kunstgesang.)** — Die Familie **Noiset,** Kunst-Radfahrer auf dem **Einrad.** — Brothers **Wittington,** Bravour-Kopf- und Hand-Equilibristen. — Mr. **José Hurgini,** Jongleur-Equilibrist. — Mr. **Emile,** Bravour-Radfahrer auf dem Riederrad. — The **O'Learys,** orientalische Burlesk-Komödianten. — Fräulein **Emmy Schmitz,** Lieder-Sängerin und Kostüm-Soubrette. — Herr **Karl Baron,** Original-Gesangs-Humorist. [9109

**Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.**

---

**Hotel, Restaurant und Gartenlokal**

**zum gold. Schiffchen**

**Gr. Ulrichstr. 37. Fernspr. 649.**

Inh. **Herm. Heller.**

**Mittagstisch von 12½—2 Uhr** (im Abonnement 1 ℳ).

**Saal** mit anschließenden Nebenräumen während der Universitätsferien an mehreren Abenden in der Woche zu vergeben.

---

## Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

**Morgen Mittwoch Nachm. 4 Uhr:**

**Gr. Militär-Konzert**

**der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36.**

**Entree 30 Pfg.** **O. Wiegert.**

---

**Deutscher Krieger-Bund.**
**Nordost-Thüringer Bezirk.**

Sonntag, den 15. d. Mts., Mittags 12 Uhr, findet die Bekränzung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhof hierselbst statt.

Die Kameraden treten zu dieser Feier im Festzuge am genannten Tage Vormittags 11½ Uhr in der Aktien-Bierbrauerei am Roßplatz an. [9436

**Der Vorstand.**

---

**Bis Sonnabend verreist.**

**Dr. med. Rich. Wagner,**
**Specialarzt für Nasen- und Halskrankheiten.** [9441

---

**Bin bis 1. September verreist.**

Die Herren **Dr. Graefe,** Friedrichstraße 17, **Dr. Conr. Hertzberg,** Bergstr. 7, **Dr. Keil,** Assistenzarzt am Diakonissenhaus, werden mich vertreten. [9453

**Dr. Witthauer.**

---

## Stettin-Kopenhagen

**A. I.** Postdampfer **„Titania",** Capt. R. Perleberg.

**Von Stettin:**
**Mittwoch u. Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.**

**Von Kopenhagen:**
**Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachmittags.**

Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.

9426] **Rud. Christ. Gribel in Stettin.**

---

## Kirschsaft,

frisch von der Presse,
nur heute und morgen noch,
empfiehlt [9451

**Otto Thieme,**
**Geiststr. 11. — Fernsprecher 885.**

---

**Weissweine,**
1396er à M. 30,
1393er à M. 35, 40, 45, 50,

**Rothweine,**
1392er à M. 45, 1393er à M. 50—60
die 100 Liter ab hier.

**Weingut Schloss Kupperwolf,**
**Edesheim** (Pfalz). [9425

---

## Königlich Preußische Lotterie.

**Die Erneuerung der Loose**

zur **zweiten Klasse,** welche bei Verlust des Anrechts **spätestens** bis

**Donnerstag, den 12. August cr., Abends 6 Uhr**

bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.**

9354] **Frenkel. Herrmann. Lehmann. Riehl.**

---

## Allgemeine Renten-Anstalt

**Gegründet 1855. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.**

**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft**

**auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

**Versicherungsstand ca. 42 Tausend Polizen.** [9428

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Giebichenstein bei Halle: August Meuselbach,** Hauptlehrer, Burgstraße 5.

---

**Braunschweiger Schlackwurst,** **Pfd. von 1,25 Pfg. an.**

**Jagd- u. Manöver-Conserven,**

**Cons. Spargel, Erbsen und Bohnen neuer Ernte empfehlen in nur Ia. Qualität**

**Gebr. Zorn,**

*Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.*

---

**David's**
**Schokoladen & Kakaos**
*werden von Keinem Fabrikat übertroffen.*

---

## Bilz' Malz-Kaffee,

**bester Kaffee-Ersatz,**

**prämiirt mit der goldenen Medaille, Wien, empfohlen durch F. E. Bilz, Verfasser des mehrfach preisgekrönten Werkes:**

**„Das neue Naturheilverfahren."**

Zu haben in 1/1- und 1/2-Pfund-Packeten.

Niederlage bei **Robert Schlurick,** Halle a. S. [9140

---

## Johannisbeersaft,

frisch von der Presse,
9452] empfiehlt

**Otto Thieme,**
**Geiststr. 11. — Fernsprecher 885.**

---

**17 Grafeweg 17.**

**Die größten und besten Kuhkäse à Schtr. 2 u. 3,30. F. Starke.**

**Futterkartoffeln z. k. ges. Geiststr. 38.**

**Eis. Wendeltreppe z. verk. Geiststr. 38.**

---

**Die Seifenfabrik**
von
**Eduard Kobert,** Halle
gegründet 1793,
empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesottenen

**Kern- und Schmierseifen.**

Zur Erlangung und Conservirung einer **zarten Haut,** sowie zum Waschen der **Kinder** und als mildeste, sparsame Seife zum **Rasiren** halte ich meine **parfümirte Kali-Fettseife** bestens empfohlen. [9179

---

## ZEITSCHRIFT

der

**Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.**

**Dreiundfünfzigster Jahrgang**
der
**Zeitschrift des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen etc.**

Verantwortlicher Redacteur: Landes-Oeconomie-Rath **von Mendel-Steinfels** zu Halle.

**Garantirte Auflage 20,000.**

***Erscheint monatlich einmal.***

Insertionspreis 40 Pfg. für die dreigespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum.

Anzeigen und Gebühren sind zu senden an: **Otto Thiele,** Special-Annoncen-Bureau für landwirthschaftliche Anzeigen, **Berlin SW. 46,** Bernburgerstr. 3.

---

Rotationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189708102-15/fragment/page=0004

**Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.**

## Verein deutscher Straßenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Straßenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen fand am 6. u. 7. August in Hamburg statt. Von den dem Verein angehörenden 63 deutschen Kleinbahn-Verwaltungen ist die große Mehrzahl durch die leitenden Persönlichkeiten vertreten.

Namens des Senats der freien Stadt Hamburg wurde die Versammlung durch Herrn Dr. Brandis begrüßt mit dem besonderen Hinweis auf die große Kulturaufgabe des lokalen Verkehrs und die Wichtigkeit des Straßenbahnwesens für die Entwickelung moderner Großstädte.

Der durch Direktor Röhl-Hamburg erstattete Jahresbericht konstatirte eine sehr erfreuliche Entwickelung des Vereins, dessen Bestrebungen in immer weiteren Kreisen Anerkennung finden. Zur Berathung der wichtigen Frage der Haftpflichtversicherung der Kleinbahnen wird eine Kommission niedergesetzt, welche die verschiedenen Systeme der Versicherung studiren und demnächst bestimmte Vorschläge wegen des Abschlusses neuer Verträge mit den Versicherungsgesellschaften oder betreffs Versicherung auf Gegenseitigkeit oder Anschlusses an die bestehende Gegenseitigkeitsversicherung der deutschen Privatbahnen machen soll. — Die Handhabung des preußischen Kleinbahngesetzes in der Praxis wurde von Dr. Kollmann-Frankfurt a. M. eingehend besprochen und beschlossen, im Hinblick auf die Mängel des Gesetz's die geschäftsführende Verwaltung mit der Sammlung alles Materiales betreffs des Kleinbahngesetzes zu beauftragen, damit demnächst eine …ich belegte Eingabe an das Ministerium der öffentlichen Arbeiten gerichtet werden kann. Im Anschluß an diesen Vortrag behandelte Direktor Ströhler-Dresden die wichtige Frage des Enteignungsrechtes und des Enteignungsverfahrens. Redner weist auf die großen Vorzüge des in Oesterreich und Ungarn üblichen mündlichen Verfahrens gegenüber dem sehr schwerfälligen Enteignungsverfahren in Preußen hin und wünscht, daß auch in Deutschland das mündliche Verfahren im Interesse der Entwickelung des Kleinbahnwesens eingeführt werde, da man vielfach in Oesterreich-Ungarn eine Bahn bereits fertiggestellt habe, ehe in Preußen die Concessionsertheilung erfolgt sei. Auch in dieser Beziehung wird die geschäftsführende Verwaltung Material sammeln und der maßgebenden Stelle unterbreiten. Ueber Schutzvorkehrungen an den Straßenbahnwagen referirte Oberingenieur Poetz-Hamburg und kam zu dem Schluß, daß in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des internationalen permanenten Straßenbahn-Vereins die in sehr großer Zahl vorgeschlagenen Schutzvorrichtungen nur wenig praktischen Werth haben und daß es vor allen Dingen darauf ankommt, zuverlässiges Fahrpersonal zu haben, das Publikum an die Achtsamkeit auf die eigene Person zu gewöhnen und die denkbar besten Bremsvorrichtungen anzuwenden.

Bezüglich der von der Reichspost, von den Eisenbahnen, sowie von den staatlichen Instituten gestellten Anforderungen an die Kleinbahnen wird der Verein alles Material sammeln und an maßgebender Stelle vorbringen. Eine lange Debatte entspann sich über das System der Pensionskasse für das bei den Kleinbahnen beschäftigte Personal. Von allen Seiten wurde die große Wichtigkeit dieser Frage betont und die Bereitwilligkeit zur Errichtung solcher Kassen erklärt. Eine Kommission von 5 Mitgliedern wird der nächsten Hauptversammlung definitive Vorschläge über die Organisation solcher Pensionskassen machen. Die geschäftsführende Verwaltung wird ferner ein Rundschreiben erlassen wegen der Einrichtung von Freifahrtkarten für die Vereinsmitglieder auf allen Vereinsbahnen.

Ueber Accumulatorenbetrieb in Hannover bringt Direktor Krüger-Hannover eine Reihe sehr interessanter Mittheilungen, aus welchen hervorgeht, daß die in Hannover gewonnenen Ziffern der Betriebskosten keinesfalls als allgemein maßgebend anzusehen sind, daß vielmehr die Unterhaltungskosten der Accumulatorenbatterien sehr wesentlich abhängen von dem Verhältniß der Betriebslängen der Strecken mit Oberleitung und der Strecken mit Accumulatorenbetrieb. Nach den in Hannover gemachten Erfahrungen wird den Accumulatoren eine Betriebsdauer von etwa drei bis vier Jahren zugeschrieben. Durch verschiedene Verbesserungen bezüglich der Anordnung der Accumulatoren in den Wagen sind die Unterhaltungskosten beträchtlich vermindert und betragen einschließlich der Kosten für Erneuerung nicht mehr als 2 Pfg. für das geleistete Wagenkilometer. Seit einigen Wochen ist in Hannover außer dem gemischten Betriebssystem auf einzelnen Strecken ein reiner Accumulatorenbetrieb eingeführt worden, welcher sich für die dortigen Verhältnisse gut bewährt, indessen für großen Massenverkehr wegen der Nothwendigkeit bedeutender Reserven nicht geeignet ist. Die Ladezeit der Accumulatoren ist bei der Anwendung einer höheren Ladespannung derart herabgemindert worden, daß jetzt eine für 20 Wagenkilometer ausreichende Ladung innerhalb 30 Minuten beschafft werden kann. Nach Ansicht des Redners sind somit erhebliche Fortschritte gemacht worden, und es erscheint die in Fachkreisen fast allgemein bestehende Abneigung gegen den Accumulatorenbetrieb nicht mehr in dem früheren Maße berechtigt.

Nach Genehmigung des mit der Summe von 5550 Mark abschließenden Haushaltungsplanes wird beschlossen, die nächste Hauptversammlung im Jahre 1898 in Dresden abzuhalten. Zum Schlusse der Verhandlungen referirte Regierungsbaumeister Braun-Berlin über die Bau- und Betriebskosten der unterirdischen Stromzuführung im Vergleich mit dem gemischten Accumulatorensystem und kommt zu dem Schlusse, daß die Betriebskosten bei unterirdischer Stromzuführung geringer sind, als bei dem gemischten System. — Nach Schluß der Verhandlungen folgte zunächst eine Rundfahrt auf der Alster und darauf das offizielle Banquet.

Der zweite Tag des Kongresses war vorzugsweise der Besichtigung der mit dem Kongreß verbundenen Ausstellung der Straßenbahntechnik gewidmet, welche Ausstellung als erstes derartiges Unternehmen in Deutschland einen ganz entschiedenen Erfolg bedeutet. Die Ausstellung war von den größten in- und ausländischen Firmen beschickt und stellte die neuesten Fortschritte bezüglich der Bahngeleise, des Wagenbaues und der gesammten Einrichtungen für den elektrischen Betrieb in übersichtlicher und sehr lehrreicher Weise dar. Besonderes Interesse erregten die Probeversuche mit elektro-magnetischen Bremsen. Am Nachmittag machten die Fachleute eine Dampferfahrt durch den Hafen und die Quaianlagen und besuchten später die außerordentlich sehenswerthe Gartenbau-Ausstellung.

---

## Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 9. August 1897, Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Dittenberger, Schriftführer: Baumeister Schulze.

1. Der Magistrat beantragte, den für die Herstellung der Straße durch den nördlichen Moritzburg-Graben und die im Zuge derselben anzulegende Brücke bewilligten Betrag von 110 000 Mk. um 22 720 Mk. zu erhöhen. Er führte dazu begründend aus, daß nach einem Bericht des Stadtbauamtes, selbst wenn man statt der von den städtischen Kollegien zur Ausführung bestimmten massiven Brücke über den Mühlgraben eine billigere eiserne Brücke wähle, noch Mehrkosten des Brückenbaues in Höhe von 18 300 Mk., der Kanalisirung 2720 Mk. und der Futtermauer 1700 Mk., also im Ganzen 22 720 Mk. entstehen würden. Der Magistrat ersuchte die Versammlung, unter Genehmigung der Errichtung einer eisernen statt der beschlossenen massiven Brücke diesen Betrag aus dem in der Anleihe bestimmten Fonds für Straßenbauten zu bewilligen unter Zustimmung zu dem Vorschlag, die Fahrbahnbreite auf 7½ Meter festzusetzen und nicht auf 6 Meter, wie bei der beschlossenen massiven Brücke, im Hinblick darauf, daß bei einer eisernen Brücke eine spätere Verbreiterung sehr große Schwierigkeiten bereiten würde. Der Referent der Baukommission, Herr Stadtv. Bauinspektor a. D. Königer, wies darauf hin, daß ursprünglich der Magistrat beantragt habe, für eine massive Brücke aus Stampfbeton 65 000 Mk. zu bewilligen, jedoch seien dann nach dem Vorschlage der Baukommission nur 55 000 Mk. dafür bewilligt, indem man die gesammte Breite der Brücke statt auf 13 auf nur 11½ Meter, die Fahrbahnbreite auf 6 statt auf 7½ Meter festgesetzt habe. Die Ausschreibung für die Brücke sei nun vom Stadtbauamt an 5 Firmen ergangen, davon hätten jedoch 3 abgelehnt, Offerten einzureichen, da sie mit Arbeit überlastet seien; aus diesem Grunde hätten die beiden anderen Firmen auch den Anschlag weit übersteigende Forderungen, nämlich von 92 000 und 125 000 Mk., gestellt. Das Stadtbauamt, das s. Zt. neben dem Projekt der massiven Brücke ein jedoch abgelehntes Projekt einer eisernen, die es auf 66 000 Mk. veranschlagt habe, vorgelegt habe, sei nun der Ansicht, daß man jetzt bei den enormen Forderungen für die Stampfbeton-Brücke auf dies Projekt einer eisernen Brücke zurückgreifen müsse, dessen Ausführung allerdings, da auch die Eisenpreise erheblich gestiegen seien, jetzt auch auf 73 300 Mk. sich stellen dürfte. Immerhin würden gegenüber dem Projekt einer massiven Brücke ca. 20 000 Mk. sich ersparen lassen, wenngleich nicht zu leugnen sei, daß die letzterwähnte Brücke besser in das landschaftliche Bild gepaßt haben würde. Bei dem neuen Anschlage sei eine Fahrdammbreite von 7½ Meter vorgesehen, die der Straßenbreite entspreche, außerdem Holzpflaster statt Reihensteinpflaster. Die Mehrkosten für die Futtermauer erklärten sich daraus, daß die Bau-Kommission s. Z. den Betrag von 35 000 Mk. als ausreichend bezeichnet habe, bei der Ausführung sich jedoch herausgestellt habe, daß der erbohrte Thon sich nicht, wie erwartet, tragfähig erwiesen habe und deshalb derselbe ganz bis zu der wenig tiefer liegenden Buntsandsteinschicht entfernt und das Fundament bis zu derselben in die Tiefe geführt werden solle. Die Mehrkosten für die Kanalisation seien eingebracht, indem statt des geplanten Thonrohrkanals von 30 Ctm. lichter Weite, der bei der krummen Lage der Straße nicht sehr zweckmäßig erscheine und zahlreiche Einsteigeschächte nöthig gemacht haben würde, ein befahrbarer, 60–90 Ctm. weiter Cementkanal vorgesehen werde, der mit geringen Mehrkosten eine wesentliche Entlastung des Kanals der großen Wallstraße herbeiführen werde, welcher bei starken Regenfällen sich als unzureichend erwiesen habe. Die Bau-Kommission empfehle einstimmig die Annahme der Magistrats-Vorlage besonders deshalb, damit die Straße und die Brücke bis zum 29. April n. J. fertig werde, bis zu welchem Tage die Stadt blos Anrecht auf die Zahlung von 23 000 Mk. freiwilligen Beiträgen seitens des Herrn Friedrich und den Schaaf'schen Erben habe. Die Finanz-Kommission hatte im Hinblick auf letzteren Umstand auch sich auf den Standpunkt der Bau-Kommission gestellt; jedoch empfahl sie mit 3 gegen 2 Stimmen, aus Sparsamkeitsrücksichten den Fahrdamm nur 6 m breit anzulegen, selbst auf die Gefahr hin, daß später einmal, vielleicht wegen Anlegung einer elektrischen Bahnführung über die Brücke, diese verbreitert werden müsse, während die Minorität gemeint hatte, daß gegenüber dem Gesammtbetrag die hierdurch zu erwartende Ersparniß von vielleicht 5000 Mk. keine Rolle spiele. Außerdem schlug die Finanz-Kommission vor, die Zahlungen für Schuttabfuhr am Moritzburg-Graben an die Stadt in Höhe von etwa 4000 Mark dem Baufonds und nicht dem Vermögen der Stadt zuzuführen. Es entspann sich nun eine über mehr als zwei Stunden sich ausdehnende Debatte, in welcher vor Allem die Frage, ob nicht über kurz oder lang ein Rückgang der Preise der Stampfbeton-Brücken zu erwarten und die Herstellung einer solchen unter der Zustimmung der Anlieger, welche freiwillige Beiträge zugesichert haben, daß sie an diese noch länger als bis Ende April 1898 sich gebunden sehen wollten, möglich sein werde; weiter darüber, ob Holzpflaster auf der Brücke angebracht, sei, ferner, ob man die Breite der Brücke auf 6 oder 7½ m bemessen solle, um den Verkehrsverhältnissen in absehbarer Zeit Genüge zu leisten. Die Besprechung, in welcher von verschiedenen Rednern ein ziemlich vorwurfsvoller Ton gegen das Stadtbauamt angeschlagen wurde, dessen Maßnahmen dagegen Herr Stadtbaurath Genzmer zu rechtfertigen suchte, endete mit der Annahme der Magistratsanträge unter Zustimmung zu dem Vorschlage der Finanz-Kommission betreffs der Behandlung der Einnahmen aus der Schuttabfuhr.

2. Der Magistrat hatte der Versammlung ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er auf die in großem Umfang in weiten Theilen Deutschlands durch das Hochwasser herbeigeführten Nothstände hinwies, weiter hervorhob, wie aller Orten Hilfsbereitschaft hervortrete, und mittheilte, daß Mitglieder des Magistrats zu einem Ausschuß zusammengetreten seien, der, durch andere Bürger ergänzt, in unserer Stadt Sammlungen zur Linderung der Noth anzustellen gedenke. Im Jahre 1888 hätten die städtischen Behörden von Halle 5000 Mark für die durch Hochwasser geschädigten Bewohner benachbarter Gebiete bewilligt; entsprechend der gegenwärtigen Größe der Stadt bitte der Magistrat, jetzt für den in Frage stehenden Zweck 10 000 Mark aus städtischen Mitteln dem erwähnten Ausschuß zur Verfügung zu stellen. Der Referent Herr Stadtv. Kommerzienrath Bethcke führte aus, daß die Noth groß und Hilfe dringend erforderlich sei; wenn es auch schwer sein werde, die, welche Alles verloren hätten, wieder auf eigene Füße zu stellen, selbst wenn die betheiligten Staaten kräftig dazu mitwirkten, so müsse man doch Alles zur Linderung der Noth thun, was man zu leisten im Stande sei. Einstimmig wurde ohne Debatte der Betrag von 10 000 Mk. bewilligt.

3. Für zwei Ackerpläne der Stadt, die zum ehemaligen Rittergut Freiimfelde gehören, wurde der Zuschlag ertheilt. (Ref. Herr Stadtv. Aßmann.)

---

## Hallesche Lokalnachrichten vom 10. August.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

**— Sängerbund an der Saale.** Im Anschluß an den bereits besprochenen Ausflug der fröhlichen Sängerschaar nach der Dölauer Haide wurde gestern Nachmittag auch eine Wasserfahrt unternommen. Es gewährte einen imposanten Anblick, als um 4 Uhr an der Peißnitzfähre der dicht besetzte, mit Kränzen geschmückte Dampfer „Hohenzoller" seine Anker lichtete und in langsamem Tempo die Saale hinabfuhr, von 19 Gondeln eskortirt, in denen etwa 700 Bundesmitglieder Platz genommen hatten. Bei der lustigen Fahrt wechselten die Klänge der die Flottille begleitenden Thiem'schen Musikkapelle mit heiteren Gesängen der Festtheilnehmer ab. Das Ziel der Fahrt war die Saalschloßbrauerei, woselbst die fröhlichen Sänger von ihren Damen erwartet wurden. Auch hier ließen sie gar bald dem Frohsinn die Oberhand. Die Pausen der Orchestermusik wurden durch Gesangsvorträge ausgefüllt, die unter der vortrefflichen Leitung des Bundes-Vizedirigenten, Herrn Lehrer C. Stoye-Lauchstädt, allseitige Anerkennung fanden. Große wie kleine Sängergruppen waren über den ganzen weiten Garten zerstreut und ließen allenthalben ihre Weisen erschallen. Als der Festjubel die höchste Stufe erlangt hatte, wurde noch eine große Festpolonaise ausgeführt. In der nun folgenden Ansprache gab der Bundes-Präsident, Herr Buchdruckereibesitzer R. Wolff, seiner Freude über den gelungenen Verlauf des ganzen Festes Ausdruck, und endigend mit einem Lebewohl auf die scheidenden auswärtigen Sangesbrüder, forderte der Redner die Festgenossen auf, auch der durch die Hochwasser-Katastrophen heimgesuchten Mitbrüder zu gedenken, und hob hervor, daß durch das edelmüthige Werk einer Sammlung dem Feste erst recht die Krone aufgesetzt würde. Diese Worte fanden ihren berechtigten Widerhall, so daß die Sammlung eine Summe von 52 Mk. ergab. Gegen 9 Uhr zerstreute sich die Menge, gewiß mit dem frohen Bewußtsein, ein schönes Fest verlebt zu haben. — Im Anschluß hieran sei noch erwähnt, daß im nächsten Jahre der Bund sein Sangesfest in Wörlitz abhalten wird.

**— Stadttheater.** Die neue Direktion beabsichtigt einige Neueinführungen, welchen im Interesse unserer Oper nur der beste Erfolg zu wünschen ist. Es ist die Einrichtung eines Extrachores geplant, welcher zu den Aufführungen der großen Opern, wie Tannhäuser, Lohengrin, Meistersinger ꝛc., herangezogen werden soll. Die Proben werden von dem Chordirektor des Theaters in den Abendstunden wöchentlich 2 bis 3 Mal abgehalten und jede Mitwirkung nach erfolgter Aufführung honorirt. Da bei den sich jährlich wiederholenden Aufführungen dieser Opern später die Proben sich erübrigen, bietet sich gesangskundigen Herren Gelegenheit zu einem angenehmen und steigenden Nebenverdienst. Auch eine Chorschule soll eröffnet werden, welcher junge Leute beitreten können, welche sich eventuell später dem Theater widmen wollen, ohne daß sie genöthigt sind, während der Vorbereitungen ihren anderweitigen Beruf aufzugeben. Nach erfolgter Ausbildung erfolgt eventuelle feste Anstellung mit steigender Gage von Jahr zu Jahr. Interessenten seien auf die heutige Annonce verwiesen; die näheren Bedingungen werden von der Direktion auf schriftliche Meldung mitgetheilt. Der Unterricht erfolgt kostenlos.

**— „Prinz Carl".** Es war ein glücklicher Gedanke von dem Inhaber des „Prinz Carl", daß er die Musikkapelle des 1. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Stabshoboisten Herrn Sabac el Cher zu einem Konzertabend engagirte, der gestern stattfand. Leider war wohl wegen des unsicheren Wetters der Besuch des Konzertes nicht sehr zahlreich, aber allen Erschienenen wurde ein hoher musikalischer Genuß bereitet. Herr Sabac el Cher rechtfertigte den ihm vorangegangenen Ruf in bester Weise. Das Programm zeigte nur Tonstücke der bevorzugtesten Komponisten, wie z. B. Meyerbeer („Der Prophet"), Verdi („Traviata", „Aida", „Rigoletto"), Wagner („Parsifal"), Strauß ꝛc. Das Musikkorps besteht aus vortrefflich geschulten Bläsern, die dem mit Eleganz geführten Taktstocke ihres Dirigenten pünktlich folgten.

**— Hallescher Touren-Klub von 1895.** Bei dem am Sonntag, den 8. August cr. anläßlich des XIV. Bundestages des D. R.-B. in Bremen stattgefundenen Korso betheiligte sich unter anderen auch der oben bezeichnete Klub. Bei dieser Gelegenheit wurde demselben die jedem bannerführenden Verein zu Theil werdende Bundesfestschleife für das Banner verliehen. Auch betheiligten sich die Herren Willy Schade, Kurt Knoche und Hugo Schade an der Preisdauerfahrt nach Bremen. Während die Ersteren die Fahrt wegen Raddefekts leider aufgeben mußten, gelang es dem Letzteren, die Strecke in 25 Stunden zurückzulegen. Somit hat derselbe Anrecht auf die vom deutschen Radfahrer-Bund ausgegebene Dauerfahrtsmedaille. Das Klubrennen findet nicht am 15. ds., sondern voraussichtlich am 19. Sept. statt.

**— Kriegergräber.** Wie alljährlich, so werden auch in diesem Jahre die hiesigen Militär-Vereine wieder die Kriegergräber auf dem Nordfriedhofe bekränzen. Dieser pietätvolle Akt erfolgt am nächsten Sonntag unter den bisher üblichen Formalitäten.

**— Das Waldfest** des Turnerbundes an der Saale soll am kommenden Sonntag auf der Bischofswiese in der Dölauer Haide stattfinden.

**— Hallesche Industrie.** Die im In- und Auslande vortheilhaft bekannte Hallesche Maschinenbauanstalt, vormals Vaaß u. Littmann, hat vor einigen Tagen die 500. Eismaschinenanlage fertiggestellt. Dieselbe (Kohlensäure-Kompression) ist für die H. Freyberg'sche Dampfbierbrauerei hierselbst bestimmt und wird bereits montirt. Mit einer gleichen Anlage ist vor kurzer Zeit auch die Feldschlößchenbrauerei ausgestattet worden.

**— Taxameterdroschken.** Unsere Droschkenhalter haben es bisher mit großer Entschiedenheit abgelehnt, das Taxameter einzuführen. Wie das hiesige Magistratsblatt nun mittheilt, ist jetzt aber Aussicht vorhanden, daß die durchaus zweckmäßige Neuerung auch in Halle eingeführt wird. Es hat sich nämlich ein Unternehmer gefunden, welcher mit der Polizeiverwaltung Unterhandlungen wegen Konzessionsertheilung für 10 bis 12 Taxameterdroschken angeknüpft hat. Nach den in anderen Städten gemachten Erfahrungen wird, sobald mit den Taxameterdroschken erst ein Anfang gemacht ist, die Neuerung bald allgemein eingeführt, da das Publikum mit Wegemessern ausgerüstete Droschken stark bevorzugt. Bei den Taxameterdroschken muß nach behördlichen Vorschriften der Zustand, in welchem sich das Fuhrwerk befindet, durch die Worte „frei" oder „besetzt" sichtbar für das Publikum angegeben werden. Die Worte sind auf einer Fahne angebracht, deren Welle mit dem Taxameter derart in Verbindung steht, daß mit der Fahne erst dann ein Wechsel ihrer Lage vorgenommen werden kann, wenn das Taxameter in Dienst gestellt ist. Sowie Fahrgäste in das Fuhrwerk einsteigen, stellt der Kutscher zunächst das Taxameter auf die Taxe, welche der Anzahl der einzusteigenden Personen entspricht, und bringt die Fahne in diejenige Lage, welche besetzt anzeigt. Der Zeiger des Fahrpreisanzeigers zeigt dann auf die Grundtaxe. Setzt sich nunmehr der Wagen in Bewegung, so wird das Taxameter erst dann weiter geschaltet, nachdem der Wagen eine der Grundtaxe entsprechende Strecke, welche in Halle voraussichtlich auf 800 m festgesetzt wird, zurückgelegt hat. Der Fahrgast ist verpflichtet, sobald der Apparat eingestellt ist, mindestens den Betrag der Grundtaxe zu zahlen. Sobald das Fuhrwerk mit normaler Geschwindigkeit fährt, wird der Fahrpreisanzeiger durch mechanische Mittel oder durch Luftdruck vom Rade aus geschaltet. Fährt das Fuhrwerk aber im Schritt oder steht es still (Wartezeit), so erfolgt die Schaltung durch ein Uhrwerk. Die Zifferblätter geben Aufschluß über die Benutzungsdauer des Fuhrwerks und über die durchfahrene Kilometerzahl. Die für das Taxameter zu zahlende Miethe ist in letzterer Zeit erheblich ermäßigt während vor zwei Jahren noch 50 Mk. monatliche Miethe gefordert wurde, beträgt dieselbe jetzt nur noch 50 Pfg. pro Tag; dafür werden die Apparate in gebrauchsfähigem Zustande unterhalten und nach Bedarf neu ergänzt. Sofern die Einführung des Taxameters hier obligatorisch werden sollte, wird die Tagesmiethe auf 40 Pfg. herabgesetzt und außerdem in Halle eine Reparaturwerkstatt errichtet, damit die Auswechslung schadhaft gewordener Taxameter ohne Zeitverlust vollzogen werden kann.

**— Feuerfestes Holz.** Von geschätzter Seite geht uns eine sehr bemerkenswerthe Zuschrift zu, der wir Folgendes entnehmen: Gewöhnliches Nutzholz in genügendem Maße gegen Feuersgefahr zu schützen, ist ein Problem, an dessen Lösung Wissenschaft und Industrie sich seit langer Zeit versucht haben. Man hat Anstriche und Imprägnirungen hergestellt, welche Holz einigermaßen oberflächlich gegen Brand unempfindlich zu machen geeignet sind, auch haben in chemischen Laboratorien Versuche, Holzstücken die Verbrennbarkeit zu nehmen, mit mehr oder weniger Erfolg stattgefunden. Einen allgemeinen praktischen Werth haben diese Hülfsmittel und kleinen Darstellungen indessen nicht zu erlangen vermocht. Neuerdings nun hat ein amerikanisches Haus, die Fire Proofing Company in New-York, ein Verfahren in großem Maßstabe eingeführt und bereits vielfach zur Anwendung gebracht, das in der That dem Holze vollständige Feuerfestigkeit verleiht. Die Feuersicherheit wird bei diesem Verfahren dadurch erreicht, daß das be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189708102-15/fragment/page=0005
DFG

handelte Holz die Eigenschaft vollständig verliert, eine auch noch so kleine Flamme zu erzeugen oder weiterzupflanzen. Die stärkste Hitze bewirkt bei diesem Holze zwar eine langsame Verkohlung derjenigen Theile, welche von der Flamme berührt werden, aber keine Gluth und Entflammung, sodaß das Holz thatsächlich feuerfest erscheint. In dieser Weise kann Holz jeder Art und jeder Größe feuersicher gemacht werden. Das in allen Kulturländern patentirte Verfahren besteht in einer Reihe sorgfältiger Behandlungen, durch welche nicht etwa nur die Oberfläche des Holzes, sondern dieses selbst durch und durch mit Stoffen imprägnirt wird, welche absolute Feuerfestigkeit bewirken. Und zwar ist die Feuerfestigkeit nicht etwa, wie bei manchen bisher versuchten Herstellungen, eine vorübergehende, sondern eine unvergängliche, da die feuerfesten Stoffe, mit denen alle inneren Hohlräume (Zellen) des Holzes ausgefüllt sind, gegen Temperatur- und Klima-Wechsel vollständig unempfindlich sind; dazu kommt noch, daß, je älter das Holz wird, desto fester die feuersichernden Stoffe sich mit den Zellen des Holzes verbinden. Die imprägnirte feuersichernde Masse ist farblos, geruchlos und absolut unschädlich für die Gesundheit. Sie zieht keine Feuchtigkeit an und das behandelte Holz ist durch die Eigenart des Verfahrens selbst, bei welchem unter sehr starkem Druck die saftigen und weichen Theile der Holzzellen durch chemische Stoffe ersetzt werden, vollständig getrocknet. Auch die Farbe des Holzes wird nicht verändert, höchstens wird sein Ton um eine kaum merkbare Schattirung dunkler. Das imprägnirte Holz kann genau ebenso bearbeitet werden, wie gewöhnliches Holz. Im Ganzen kann gesagt werden, daß imprägnirtes Holz von gewöhnlichem kaum zu unterscheiden ist, nur ist bei dem ersteren eine nicht nennenswerthe Gewichtszunahme zu verzeichnen. Der große Vorzug der Unverbrennlichkeit ist daher ohne Nachtheil für das Holz selbst erreicht. Im Gegentheil: imprägnirtes Holz ist, auch abgesehen von der Feuersicherheit, werthvoller, weil seine Widerstandsfähigkeit und Dauerhaftigkeit durch die antiseptische Wirkung der Imprägnirung erheblich gewonnen hat. Außerdem kann es viel genauer bearbeitet werden, als gewöhnliches Holz, weil seine Poren ausgefüllt sind. Obwohl es kaum zwei Jahre her sind, daß dieses Verfahren der Feuersicherung des Holzes in größere Kreise gebracht wurde, ist dasselbe bereits von der Admiralität der Vereinigten Staaten angenommen worden, um bei Schiffsbauten jeglicher Art ausschließliche Verwendung zu finden. Bei den einigen dreißig Kriegsschiffen, Torpedobooten u. dergl., welche zur Zeit für Rechnung der amerikanischen Admiralität im Bau begriffen sind, wird kein anderes Holz verwendet werden, als solches, das nach dem obigen Verfahren feuerfest gemacht ist. Auch das amerikanische Schatzamt hat das Verfahren für seine großen Neubauten in New-York angenommen. Die Postverwaltung hat die ausschließliche Verwendung feuerfesten Holzes für die neu zu errichtenden Postgebäude in Washington, Denver, Buffalo u. a. O. angeordnet.

— **Straßenlaternen** zu zertrümmern, gehört bisweilen zu den sonderbaren Vergnügungen angeheiterter Menschen, aber gestern Abend hat dieses Vergehen sogar die Kontaktstange eines Motorwagens der Stadtbahn verübt. An der Schifferbrücke verließ die genannte Stange plötzlich ihre bestimmte Bahn und brachte ihre Gewalt an einer Straßenlaterne dadurch zum Ausdruck, daß sie dieselbe vollständig zertrümmerte.

— **Unfug und Diebstahl.** Heute früh gegen 2 Uhr wurde in dem Grundstück Große Ulrichstraße 45 ein Schaufenster des Wiener Schuhwaaren-Lagers, dem Kaufmann **Jakob** gehörig, mittelst eines Steines demolirt und aus demselben mehrere Paar Schuhe entwendet. Der Thäter ist leider noch nicht ermittelt worden.

— **Feldbrand.** Am Canenaerwege gerieth heute früh ½1 Uhr ein Gerstenfeld in Brand, zu dessen Beseitigung die Feuerwehr von der Bahnhofswache herbeieilte und bis 1¾ Uhr thätig war. Der Brand soll durch Funken, die einer vorbeifahrenden Maschine entflogen, entstanden sein. Das Getreide war schon gemäht, es befand sich theilweise in Bündeln, theilweise noch in Gelägen. Das Feld ist Eigenthum des Oekonomen **Hoffmann**.

— **Aus Unvorsichtigkeit** kam gestern Vormittag gegen 10 Uhr der Schulknabe Max **Engelhardt**, Steinbocksgasse Nr. 6 wohnhaft, vor einem Hause auf dem Alten Markt einem Motorwagen der Stadtbahn zu nahe, so daß er umgestoßen wurde. Zu seinem Glück erlitt der an seinem Unfall selbst schuldige Knabe nur eine kleine Verletzung über dem linken Auge. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

— **Unglücksfälle.** Beim Abspringen von einem beladenen Kohlenwagen während der Fahrt blieb der Knecht **Konstantin Nebrack** zu Cönnern mit einem Fuße hängen, stürzte hin und erlitt durch Ueberfahren einen Knöchelbruch, sowie eine erhebliche Quetschung am linken Fuße. — Der 10jährige Schuhmacherssohn **Emil Budag** zu Weißenfels stürzte beim Ueberspringen eines Grabens so unglücklich, daß er einen Bruch des rechten Unterarms erlitt. — Beim Probiren einer alten Schrotflinte wurde der Arbeiter **Georg Kayser** durch die plötzliche Entladung des Gewehrs am Unterschenkel schwer verwundet. Die Verletzten nahmen klinische Hilfe in Anspruch.

— **Wem gehört der Ring?** Bei einem hiesigen Uhrmacher versuchte am 4. d. Mts. ein angeblicher Handlungsgehilfe aus Giebichenstein einen goldenen, an den Seiten gravirten Herrenring, der einen ovalen, kantig geschliffenen Granat und innen die Zeichen G. H. 8. 3. 91 trägt, zu verkaufen. Als aber der Uhrmacher an sein Telephon trat, ergriff der Unbekannte das Hasenpanier, ohne den Ring mitzunehmen. Der Eigenthümer des jedenfalls gestohlenen Ringes kann denselben bei der hiesigen Kriminal-Abtheilung, Zimmer Nr. 68, in Empfang nehmen.

s. **Marktpreise des heutigen Wochenmarktes.** Kartoffeln, neue, pro Ctr. 3—3,20 Mk. Kartoffeln, neue, 5 Liter 30 Pfg. Gurken, zum Einlegen, pro Schock 70 Pfg. Gurken, zum Salat, 4 Stück 10 Pfg. Zwiebeln, pro Mandel 10 Pfg. Welschkohl, zwei Stück 10 Pfg. Weißkohl, zwei Stück 20 Pfg. Rothkohl, zwei Stück 15—25 Pfg. Kohlrabi, pro Mandel 30—40 Pfg. Mohrrüben, pro Mandel 10 Pfg. Schoten, pro Liter 20 Pfg. Bohnen, grüne, 5 Liter 25—30 Pfg. Bohnen, weiße, 5 Liter 30 Pfg. Meerettig, pro Stück 15—20 Pfg. Rettig, schwarzer, pro Stück 5 Pfg. Sellerie, pro Stück 5 Pfg. Blumenkohl, pro Stück 30 Pfg. Radieschen, 3 Bund 10 Pfg. Schnittlauch, pro Bund 5 Pfg. Salat, grüner, pro Stück 5 Pfg. Sauerkirschen, pro Liter 30—35 Pfg. Birnen, pro Mandel 15—20 Pfg. Aprikosen, pro Mandel 40—50 Pfg. Aepfel, pro Mandel 30—50 Pfg. Gänse, pro Stück 4—6 Mk. Enten, pro Stück 2 Mk. Hühner, pro Stück 1,50 Mk. Hähnchen, pro Stück 0,75—2 Mk. Tauben, pro Paar 60—80 Pfg. Rehwild, pro Pfd. 1 Mk. Karpfen, lebend, pro Pfd. 1 Mk. Hecht, lebend, pro Pfd. 1,10 Mk. Aal, lebend, pro Pfd. 1,35 Mk. Schleie, lebend, pro Pfd. 1,50 Mk. Rhein-Lachs, pro Pfd. 3 Mk. Weser-Lachs, pro Pfd. 1,75 Mk. Zander, pro Pfd. 70 Pfg. Barsen 2c., pro Pfd. — Pfg. Weißfisch, pro Pfd. 20—25 Pfg. Seezunge, pro Pfd. 1,80 Mk. Steinbutte, pro Pfd. 2 Mk. Schellfisch 2c., pro Pfd. 18—35 Pfg. Hummer, pro Pfd. 3 Mk. Tafel-Krebse, pro Schock 12 Mk. Kleine Krebse, pro Schock 5 Mk. Butter, pro Stück 55—65 Pfg. Eier, pro Mandel 0,90—1 Mk. Käse, zwei Stück 10—15 Pfg. Honig, pro Pfd. 1,50 Mk. Rindfleisch, pro Pfd. 60—80 Pfg. Schweinefleisch, pro Pfd. 60—70 Pfg. Hammelfleisch, pro Pfd. 50—65 Pfg. Kalbfleisch, pro Pfd. 60—70 Pfg.

## Gerichtszeitung.

-z. **Halle a. S.**, 9. August. (Strafkammer.) **Wegen Unverträglichkeit.** Erst seit dem 12. Dezember v. J. verheirathet, war der Eisendreher Hermann **Wolf** von hier sehr bald mit seiner Frau in heftige Streitereien gerathen, wozu seine Neigung zum Trunk Veranlassung gegeben. Die Reibereien zwischen den jungen Eheleuten hatten am 23. Mai d. J. zu einem gewaltthätigen Auftritte geführt, als Frau W. ihrem in angetrunkenem Zustande nach Hause gekommenen Manne unfreundlich entgegentrat und er auf die erhaltenen Vorwürfe zu Thätlichkeiten überging. Nun war Wolf, der bisher noch keine Strafe gehabt, wegen vorsätzlicher Körperverletzung unter Anklage gekommen und zwar unter dem erschwerenden Umstande, daß er seine Frau mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung und mittels gefährlichen Werkzeuges mißhandelt habe. Dies stellte sich als erwiesen heraus, da Frau Wolf bekundete, damals von ihrem Manne mit der Hand ins Gesicht geschlagen, niedergeworfen und mit dem bekleideten Fuße vor den Leib getreten worden zu sein. Letzteres erschien als das Schlimmste der erwähnten Mißhandlung, da Frau W. zu jener Zeit sich im vierten Monate der Gravidität befand und leicht schweren Nachtheil hätte davontragen können. Die Frau ist auch in Folge der Mißhandlung leidend gewesen und hat ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen; glücklicher Weise sind aber nachtheilige Folgen nicht eingetreten. Die Verletzte, die jetzt von ihrem Manne getrennt lebt, bestand auf Bestrafung des Angeklagten. Der Angeklagte wurde deshalb unter Zubilligung mildernder Umstände zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

**Sittlichkeitsverbrechen.** Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geschah die Verhandlung wider den Handarbeiter **Heinrich Pape** aus Bitterfeld. Er ist 18 Jahre alt und einige Male bestraft wegen Diebstahls. Das ihm zur Last gelegte Verbrechen: Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem sechsjährigen Mädchen, verübt am 7. Juli d. Js. in Bitterfeld, räumte der Angeklagte ein. Er kam unter Zubilligung mildernder Umstände mit 9 Monaten Gefängniß davon, wovon ihm 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt abgerechnet wurde.

**Sittlichkeitsvergehen.** Der Kolporteur **Gustav Michel** aus Volkmarsdorf, 28 Jahre alt und bestraft wegen Sittlichkeitsvergehens mit 9 Monaten Gefängniß, sowie wegen Gewerbesteuervergehen mit 60 Mk. Geldstrafe, stand wiederum wegen gleicher Strafthaten unter Anklage. Er räumt ein, in Bitterfeld den Kolportagebuchhandel ohne Wandergewerbeschein betrieben zu haben, und gab auch die Möglichkeit zu, am 23. Juni daselbst durch eine unzüchtige Handlung öffentlich ein Aergerniß erregt zu haben. Genau wisse er letzteres nicht, weil er damals angetrunken gewesen. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß erfolgte Verurtheilung des Angeklagten zu 48 Mk. Geldstrafe (doppelter Betrag der hinterzogenen Jahressteuer) oder 8 Tagen Haft, außerdem aber zu 9 Monaten Gefängniß unter Abrechnung eines Monates seiner Untersuchungshaft.

-z. **Halle a. S.**, 9. Aug. (Schöffengericht.) **Schlimme Ausschreitung.** Gefährliche Werkzeuge, besonders Messer, zu gewaltthätigem Gebrauche zu verwenden, wird stets streng bestraft. Dies sollte der 19jährige Arbeiter Hermann **Landmann** hier erfahren, der trotz mehrerer, wegen Gewaltthätigkeitsvergehen erhaltener Vorstrafen noch immer zu schlimmen Ausschreitungen geneigt zu sein scheint. In seinem Aeußern und seinem Verhalten vor Gericht machte er aber eher den Eindruck eines harmlosen, gutmüthigen Menschen, so daß es befremden konnte, als man hörte, daß er zuletzt wegen Gewaltthätigkeiten 9 Monate Gefängniß erhalten hatte. Jetzt war er angeklagt wegen Beleidigung, qualifizirter Körperverletzung und qualifizirten Hausfriedensbruchs. Verübt hatte der Angeklagte diese Delikte am 9. Mai d. J. im „Neuen Theater", als er an einem Vereinsvergnügen theilnahm und hierbei mit dem Maurer Paul **Dönitz** in Wortwechsel gerathen war. Ohne weitere Veranlassung hatte Landmann dem Dönitz einen Schlag ins Gesicht versetzt und zwar entweder mit einem Messer oder mit einem Schlüssel, wovon Dönitz über dem rechten Auge eine blutende Verletzung davongetragen. Der Angeklagte wollte in Nothwehr gewesen sein und sich gegen Dönitz mit einem Schlüssel gewehrt haben. Die Beweisaufnahme fiel jedoch zu seinen Ungunsten aus, auch betreffs des Hausfriedensbruchs, da sich ergab, daß der Angeklagte nach Hinausweisen aus dem Saale wieder eingedrungen war und zwar mit einem Messer in der Hand. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde er zu 10 **Monaten** Gefängniß verurtheilt und nur betreffs der Beleidigung straffrei gelassen, weil gegenseitige, auf der Stelle erwiderte Beleidigung vorlag.

— **Köln, 9. August.** Die **Beschwerde** gegen den Schutzmann **Kiefer** betr. den Bescheid des Ersten Staatsanwalts (Einstellung des Ermittelungsverfahrens wegen grundloser **Verhaftung und Mißhandlung einer achtbaren Dame**) wurde vom Oberstaatsanwalt **verworfen**. Der Bescheid des Ersten Staatsanwaltes ist bestätigt worden. Betheiligterseits wurde sofort **Beschwerde** beim Oberlandesgericht eingereicht. (Wie wir s. Z. berichteten, hat der Staatsanwalt das Verfahren eingestellt, nachdem der Regierungspräsident und der Polizeipräsident gegen Schutzmann Kiefer das **Disziplinarverfahren** wegen Vergehens im Amte eingeleitet haben. Red.)

## Sport und Jagd.

**Rennen zu Gotha.** Sonntag, 8. August.

1. **Preis von Reinhardsbrunn.** 3000 Mk. Handicap. Für 2jährige. 1000 Meter. Hrn. R. **Haniels** br. H. „**Gadosh**" v. Gouverneur" a. d. „Guadix", 54 kg (Reiter: Chaloner), 1. Hauptm. H. v. Blottnitz dbr. H. „Palo Alto" 2. Hrn. P. Wolffs F.-St. „Saffi" 3. Totalisator: 33 für 10. Platz: 33 und 46 für 20. Sicher mit fünfviertel Längen gewonnen. Fünf liefen.

2. **Preis von Boxberg.** 1500 Mk. 1600 m. Prinz **Ludwig von Bayerns** 5j. br. H. „**Readbizom**" v. „Craig Millar" oder „Gunersbury" a. d. „Resolution", 68½ kg (Reiter Pendl), 1. Hrn. G. Millers 6j. br. H. „Dokularith" 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis a. br. H. „Mars" 3. Tot.: 107 für 10. Platz: 54 und 37 für 20. Leicht mit zwei Längen gewonnen. Ferner lief: „Habakuk".

3) **Preis von Thüringen.** 5000 Mk. Für Zweijährige. 1000 m. Hrn. B. **Naumanns** F.-H. „**Altgold**" von „Kisber" oder „Gouverneur" a. d. „Alpheda", 56 kg (Reiter: Robinson), 1. Graf L. Henckels br. H. „Country Boy 2. Tot.: 14:10. Im Canter mit dreiviertel Längen gewonnen.

4) **Preis von Gotha.** 4000 Mk. Handicap. 2000 m. Lieutenant Freiherrn von **Wolfskeels** 3jähriger F.-H. „**Infant**" von „Newtelen" a. d. „Ines", 45 kg (Reiter; Barton), 1. Hrn. Nemos 5j. br. H. „Waldteufel" 2. Hrn. R. Haniels 5j. br. St. „Salambo" 3. Totalisator: 42 für 10. Platz: 36 und 30 für 20. Leicht mit drei Längen gewonnen. Ferner lief: „Lowe Lane".

5. **Herzog Alfred-Rennen.** Ehrenpreis und 6000 Mk. 2400 m. Hrn. B. **Mays** 5j. dbr. H. „**Armbruster**" v. „Good Hope" od. „Recorder" a. d. „Aichereß", 61½ kg (Reiter: Martin), 1. Frhrn. v. Hartogensis 5j. br. H. „Trumpeter" 2. Hrn. B. Mays 4j. F.-W. „Einsiedler" 3. Totalisator: 14 für 10. Leicht mit dritthalb Längen gewonnen.

6) **Seebach-Memorial.** Ehrenpreis und 5000 Mk. Jagdrennen. Herrenreiten. 6000 m. Hrn. **Glagaus** 6j. br. H. „**Rushlight**" v. „Prism" a. d. „Lang Syne", 79 kg (Reiter: Lt. v. d. Lühe), 1. Lt. v. Rankes a. br. St. „Gipsy Queen" 2. Rittmeister Kimmerles a. dbr. H. „Carnülhan" 3. Totalisator: 18 für 10. Platz: 29 und 65 für 20. Mit drei Längen gewonnen. Fünf liefen.

## Congresse und Ausstellungen.

— **Worms**, 9. August. Der Präsident des **deutschen Fischeivereins**, Fürst Hatzfeldt-Trachenberg, hat den fünften Fischereirath hierher für den 3. und 4. September einberufen. Als Berathungsgegenstände sind u. A. in Aussicht genommen: Der Stand der Arbeiten zur Revision des Fischereigesetzes, die Schädigung der Fischerei im Rhein durch Petroleum, der Zander und die Zanderzucht im Rhein, die Barbenseuche in der Mosel, die Fischtransporte auf den Eisenbahnen.

## Theater und Musik.

— In Weimar ist der Oberregisseur des dortigen Hoftheaters **Paul Brock** nach kurzem, schwerem Leiden **gestorben**. Herr Brock war auch ein bei seinem Publikum beliebter Schauspieler. Als Kollege und Mensch erfreute er sich allgemeiner Sympathien, die ihn nun ins Grab begleiten werden.

— **Ein neuer Souffleurkasten.** Ein Schauspieler des Theaters in Moskau hat einen Souffleurkasten erfunden, der vom Petersburger Kaiserlichen Theater angenommen ist. Er hat die Form einer Muschel und wird in einen anderen Kasten, der gleichsam als Futteral dient, eingeschoben. Die Muschelwände bestehen aus [...] Holz und sind mit Geigenlack überzogen, darüber liegen noch [...] Schichten Filz und gepreßtes Papier. Der Souffleur sitzt [...] Einrichtung weit tiefer und die akustischen Eigenschaften des Souffleurkastens sind derart, daß im Zuschauerraum auch [...] einziges Wort des Souffleurs vernehmbar ist, während [...] die Schauspieler vortrefflich auch dessen leisestes Flüstern hören.

## Heer und Marine.

— An den großen Uebungen der am 18. August zusammentretenden **Herbstmanöverflotte** werden nicht weniger als [...] Admirale theilnehmen. Der kommandirende Admiral, [...] von Knorr, wird den Oberbefehl an Bord des Torpedo-Schulschiffes „Blücher" führen. Der Chef des ersten Geschwaders ist der Vize-admiral Thomsen, und Kontreadmiral Hoffmann [...] als Chef des zweiten Geschwaders auf dem Panzer [...] brand" ein. Die Kontreadmirale Prinz Heinrich und von [...] befehligen die zweite Division des ersten beziehungsweise [...] Geschwaders. Admiral Köster schifft sich als Unparteiischer an [...] des Panzers „Heimdall" und Kontreadmiral Bendemann an [...] des Artillerieschulschiffes „Carola" ein. Das den Aufklärungsdienst der Manöverflotte zugetheilte Panzerschiff „Aegir" mußte [...] einer bedeutenden Ruderhavarie, deren Reparatur mehrere [...] dauern wird, ausscheiden. An Stelle dieses Schiffes wurde [...] Schwesterschiff „Heimdall" in Dienst gestellt. Das Torpedoschiff „Friedrich Karl" ging gestern Abend mit zwei Torpedobooten [...] längerem Aufenthalt nach Norwegen.

## Berliner Chronik.

— **Zum Morde in der Linienstraße** erfährt man jetzt folgende Einzelheiten: Im Hause Linienstraße 161a bewohnte [...] Prostituirte Marie Thiele, die früher Dienstmädchen war [...] zweiten Stock des Seitenflügels eine aus zwei Zimmern [...] Küche bestehende Wohnung. Sie wurde von der 19 [...] alten, unverehelichten Antonie Gürtler bedient, die im [...] Seitenflügel im vierten Stock wohnt. Dieses Mädchen [...] am Sonnabend Abend um 6¾ Uhr von der Thiele [...] der Gartenstraße geschickt worden, um der Waschfrau [...] zu bezahlen; dann sollte es mit der Thiele in der Elsasser [...] zusammentreffen. Da aber die Gürtler sie hier nicht sah, [...] nach Hause und klopfte an die Wohnungsthür, weil sie [...] Schlüssel hatte. Ein schwarzer Pudel, den die Thiele besaß, bellte [...] das Klopfen, woraus sie schloß, daß die Thiele nicht zu Hause [...] Später, um 8¾ und 9½ Uhr, klopfte die Gürtler nochmals [...] der Hund jetzt nicht anschlug, nahm sie an, daß die Thiele zu [...] sei, ihr aber nicht öffnen könne, und kümmerte sich nicht weiter [...] Am Sonntag Vormittag in der elften Stunde wollte die Gürtler [...] Aufwarten in die Wohnung gehen und klopfte wieder an. [...] auch jetzt nicht einmal ein Zeichen vom Hunde erhielt, ging [...] nächst in eine Schankwirthschaft Novalisstraße 9, um zu fragen [...] die Thiele geblieben sei. Als sie dort keine Aufklärung bekommen konnte, begab sie sich zu dem Beschützer der Thiele, Namens [...] Hühne, der in der Kochstraße wohnt und in einer Wirthschaft [...] Markgrafenstraße beschäftigt ist, um sich von ihm den [...] Wohnungsschlüssel zu holen. Sie betrat die Räume gegen Mittag [...] mehreren Hausbewohnern zusammen, die unterdessen schon die Polizei [...] holt hatten. Den Eintretenden bot sich ein fürchterlicher Anblick. [...] der Stellung, im Straßenkleid, mit Hut und Schleier, fand [...] die Thiele am Boden des Zimmers bewegungslos und bereits [...] vor. Um sie herum breitete sich eine gewaltige Blutlache. [...] zweite Blutlache sah man am Eingang zum Nebenzimmer. Als [...] die Todte am Kinn berührte, um die Art ihrer Verletzung festzustellen [...] fiel der Kopf nach hinten über. Er hing nur noch lose am [...] Rumpf; ein tiefer Schnitt war durch den Hals bis auf [...] Wirbelsäule geführt worden. Ein zweiter Schnitt saß tiefer [...] hatte die Blouse getroffen. Auf Grund der Zirkular-De[...] des 12. Reviers erschienen bald zahlreiche höhere und [...] Kriminal-Beamte am Thatorte. Der Mörder muß unmittelbar [...] dem Betreten der Räume zur Bluthat geschritten sein, hat [...] 30 Mark, die sich nach Aussage von Hausbewohnern im Besitz [...] Thiele befunden haben müssen, an sich gerafft, sich gereinigt und [...] das Weite gesucht. Die Polizei hat im Zusammenhang mit der [...] sache zahlreiche Personen festgenommen. Die Kleider der einen Person [...] ihre Stiefel wiesen Blutspuren auf. Die Stiefel dieser [...] sind sofort mit den Blutspuren in der Wohnung [...] glichen worden, und man hat auch zwei Zeuginnen, die einen [...] kannten zur Zeit des Mordes im Hause bemerkt haben, dem [...] dächtigen gegenübergestellt. Die Angaben der Zeuginnen gehen [...] auseinander. Beachtenswerth ist, daß die Ermordete vor kurzem [...] bereits einmal mit einem ihrer Besucher in Streit gerathen ist [...] von ihm gewürgt wurde. Nach einer weiteren Mittheilung [...] Königlichen Polizeipräsidiums hat der Thäter am Sonnabend [...] 8½ Uhr das Haus verlassen. Das Signalement desselben [...] folgendes: Größe 1,70 m, Alter etwa 32—33 Jahre, unter[...] dunkle Augen, Schnurrbart, kleiner Hut und helle Beinkleider.

## Vermischtes.

**Eine Typhusepidemie** hat in **Pforzheim** bereits 12[...] Erkrankungen und 13 Todesfälle zur Folge gehabt. Wieder [...] man die Schuld dem Trinkwasser zu, obwohl man sich seit [...] letzten Epidemie alle Mühe gegeben hat, um durch neue Zuleitung [...] eine Verbesserung herbeizuführen. Die Behörden ermahnen, daß [...] Bevölkerung nur gekochtes Wasser zum Trinken benutzen soll.

**Durch den Einsturz der Kuppel** des im Bau begriffenen **Stadthauses** in **Rosenberg** in Ungarn sind vier Arbeiter getödtet und drei schwer verwundet worden; vierzehn liegen [...] unter den Trümmern.

— **Für die Ueberschwemmten.** Ein ungenannter Wohlthäter in **Breslau** übermittelte dem Oberpräsidenten 10 000 Mark [...] Vertheilung an Ueberschwemmte.

**Von einer Sympathiekundgebung für deutsche Offiziere und Matrosen** im **Ausland** wird der Nat.-Ztg. berichtet. [...] kürzlich S. M. SS. „**Falke**" und „**Bussard**" **Apia** verließen, um in Sydney die Besatzungen auszuwechseln, gestaltete sich der Abschied derselben von den Bewohnern Apias überaus herzlich, da sowohl Offiziere, als auch die Mannschaften verstanden hatten, sich durch ihr tadelloses Auftreten die Achtung [...] Liebe aller Ansiedler ohne Unterschied der Nation zu erwerben. Man sah sie daher nur mit Bedauern scheiden und brachte dies [...] durch mannigfache Festlichkeiten, welche den Scheidenden zu Ehren veranstaltet wurden und die in einem vom deutschen Verein „Concordia" gegebenen Fest ihren Abschluß fanden, zum Ausdruck. An diesem Fest, welches in jeder Beziehung als wohlgelungen bezeichnet werden muß, betheiligten sich nicht nur die Offiziere [...] Mannschaften, sowie sämmtliche deutsche Ansiedler, sondern auch, [...] höchst bemerkenswerth ist, sehr viele Angehörige anderer Nationalitäten.

**Ein hübsches Geschichtchen**, das mindestens gut erfunden [...] erzählen katholische Blätter anläßlich des Aufenthaltes des Weihbischofs Dr. **Schmitz** aus Köln im Dekanate zu München-Gladbach. Beim Besuch einer Schule sprach der Bischof über die Kleidung [...] katholischen Priester am Altar und erklärte den Kindern die einzelnen Theile nach Namen und Bedeutung. Beim oberen Meßgewand [...] Priesters angekommen, wo sich die Buchstaben J. H. S. (Jesus hominum salvator) befinden, stellte der Weihbischof die Frage, [...] diese Buchstaben zu bedeuten hätten. Tiefe Stille herrschte [...] Klassenzimmer, bis sich endlich ein aufgewecktes Bürschchen ermannte mit der lakonischen Antwort: „**Ich heiße Schmitz!**"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189708102-15/fragment/page=0006

## Wetterbericht.

W. Magdeburg, 10. August.

**Wetterbericht vom 10. August, Morgens 5 Uhr:** Eine Depression, welche gestern Vormittag über der südlichen Nordsee lag, ist in nordöstlicher Richtung fortgeschritten und veranlaßte in Deutschland ziemlich trübes, meist etwas kühleres Wetter mit Regenschauern bei auffrischenden Winden aus W. bis SW., stellenweise kamen auch Gewitter vor. Für morgen dürften nur noch vereinzelte Regenschauer, später aber dann mit der Ausbreitung hohen Drucks von W. und SW. her vorübergehend Besserung zu erwarten sein.

**Voraussichtliches Wetter am 11. August.** Abwechselnd heiter und wolkig, windig, einzelne Regenschauer, Nacht kühl, am Tage etwas wärmer.

## Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

**Peterhof,** 10. August. Die nach dem gestrigen Paradeschluß anwesenden Offiziere des deutschen Geschwaders wurden dem Zarenpaare vorgestellt. Bei dem Frühstück im Kaiserzelt brachte der Zar einen Toast auf die Gesundheit des Kaiserpaares aus. Kaiser Wilhelm trank sodann auf die Gesundheit des Zarenpaares. Das an das Familiendiner in Petersburg sich anschließende Ballet fand programmmäßig im Freien statt. Als die Majestäten um 9¾ Uhr nach der Olgainsel fuhren, erstrahlte Alles in prächtigster Illumination. Abends wurde ein Thee eingenommen.

**Wien,** 10. August. **Der Kaiser ist heute Vormittag** nach Ischl abgereist.

**Prag,** 10. August. **Der Umschlagsverkehr in Laube** wird heute in vollem Umfange wieder aufgenommen, dagegen bleibt der Elbe-Umschlagsplatz in **Tetschen** bis zur Wiederherstellung der beschädigten Brücke gesperrt.

**Budapest,** 10. August. Die Regierung beabsichtigt die **Börsensteuer-Vorlage** noch im Laufe dieses Jahres dem Abgeordnetenhause vorzulegen.

**Paris,** 10. Aug. Infolge der Aussagen des **Mörders** des spanischen Ministerpräsidenten, welcher nunmehr José Santos heißen soll, sein Verbrechen sei der Anfang einer Reihe anarchistischer Thaten in Spanien und in anderen Ländern, hat der **Pariser Sicherheitsdirektor** die strengsten Maßregeln getroffen, um in Paris ein weiteres Vorgehen der Anarchisten zu verhindern. Behufs Sicherstellung des Präsidenten der Republik bei seiner Reise nach Petersburg will man sich mit der dortigen Polizei in Verbindung setzen.

**Brüssel,** 10. August. In der gestrigen Sitzung der **internationalen Friedenskonferenz** wurde eine Resolution des englischen Delegirten Cremoe angenommen, wodurch der Präsident Mac Kinley ersucht wird, den amerikanischen Kongreß zur Annahme des englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrags zu bewegen.

**San Sebastian,** 10. August. Ein Mann, welcher unter Verdacht stand, ein Anarchist zu sein, wurde wieder freigelassen, als es sich herausstellte, daß er ein **italienischer Bankier** war.

**Madrid,** 10. August. Die **Königin-Regentin** unterzeichnete ein **Dekret,** wonach der Leiche Canovas' die höchsten militärischen Ehren erwiesen werden sollen. Ferner sollen in allen Kirchen Spaniens Trauergottesdienste stattfinden. Die Staatstrauer dauert drei Tage. Die Königin-Regentin, welche tief erschüttert ist, hat das Zimmer bisher nicht verlassen.

**Madrid,** 10. August. **Der Ministerrath wird heute** Abend 5 Uhr zusammmentreten. — Der Leichnam **Canovas** wird morgen früh in Madrid eintreffen. Die Beerdigung wird auf dem Pantheonkirchhofe stattfinden. — Es bestätigt sich, daß der Polizeiinspektor, der mit der Sicherheit Canovas' betraut war, sich das Leben genommen hat.

**London,** 10. August. Die „Times" melden **aus Santiago,** das Ministerium ist zurückgetreten. Das neue Kabinet wird wahrscheinlich ganz aus Liberalen zusammengesetzt sein.

# Volkswirthschaftlicher Theil.

## Vermischte Nachrichten.

— **Die Stendal-Tangermünder Eisenbahn** erzielte im abgelaufenen Jahre Einnahmen von 238 593 Mk., denen Ausgaben von 112 955 Mk. gegenüberstehen. Die Aktionäre erhalten 12 Prozent Dividende.

— **In der gestrigen Generalversammlung der Dresdener Bank** wurde die beantragte Erhöhung des Grundkapitals um 25 Millionen auf 110 Millionen Mark, ebenso auch der mit einer Garantiegruppe abgeschlossene Uebernahmevertrag einstimmig genehmigt. Die neuen Aktien werden den Besitzern der alten Aktien zu 136½ Prozent im Verhältniß von 4200 zu 1200 zum Bezuge angeboten werden. Die Direktion konnte zugleich auf Grund beschleunigter Abschlußarbeiten die Mittheilung machen, daß das Reinerträgniß des ersten Halbjahrs 5½ Millionen übersteigen werde.

## Viehmärkte.

— **Dresden,** 9. August. **Viehmarkt. Auftrieb:** 309 Rinder, gute Waare 62—64 M., mittlere Waare 57—61 M., geringe Waare 48—55 M., per 50 kg Schlachtgew., 168 Bullen, österreichische 66 Mark, 1546 Landschweine, englische und fremde per 50 kg Lebendgewicht, gute Waare 49—51 M., mittlere Waare 46—48 M., geringe Waare —,—. 1218 Hammel, gute Waare 64—66 M., mittlere Waare 60—63 M., geringe Waare 50—55 M. per 50 kg Schlachtgewicht, 400 Kälber, gute Waare 65 M., mittlere Waare 60 M., geringe Waare 55 M. per 50 kg Schlachtgewicht.

## Südafrikanische Minen-Course

mitgetheilt von J. Wehl, Berlin W., Taubenstraße 30.

**Schluß-Course vom 9. August 1897.**

Tendenz: sehr fest.

**Bonanza** 4,00, **Buffelsdorn** 1 43, **Buffels** conf. 0,31, **Champ d'or** 5,75, **Chimes** 0,37, **City** 5,75, **Comet** 3,00, **Crown** reef 11,87, **Durban** 7 12, **Eastrand** 5,50, **Castleigh** 1,68, **Goch** 1,93, **Goldfields** 6,25, **Glencairn** 2,81, **Henry Nourse** 8,93, **Herlot** 8,62, **Jumpers** 4,93, **Klerksdorp** 10/8, **Knights** 5,75, **Lancaster** 2,68, **Langlaagte** 4,50, **Langlagte B.** 1,31, **Langlaagte Royal** 0,93, **Luipaards Blei** 1,56, **Mainreef** 1,06, **Modderfontein** 5,06, **Modderfontein** extension 1 56, **Migel** 2,87, **Migeldeep** 0,93, **Prinzeß** 2,75, **Randfontein** 2 75, **Roodevort** deep 1,25, **Sheba** 2,45, **South West Rand** 0,50, **West Rand** 0,75, **African Estates** 1,50, **Alexandra** 9/—, **Anglo french** 3,93, **Chartered** 4,12, **Mashonaland** 2,56, **Matabelereefs** 4.25, **Oceana Minerals** 0,50, **Potchefstrom** 11/8, **Rand Rhodesia** 0,68, **St. Augustine** 3/8, **Oceana** consol 1,28, **Molyneux** 0,93, **Bantjes** 2,56.

### Westaustralische Minen.

Tendenz: still.

**Balley** 3/8, **Brillant Block** 1,18, **Great Boulder** 7,93, **Hampton Landsl.** —,—, **Hampton** plains 1,50, **Hannans Brownhill** 5 50, **Kinsella** 2/—, **Lond. West. Exp.** 0,75, **Lond. W. A. Investment** 0,93, **Mainland Consols** 1,18, **Menzies** 0,68, **Joofer** 0,21, **Billbarra** 0,37, **Whiete feather** 0,96, **Fingalls** 6/—, **West-Austr. finance** 3,06, **Wealth of Nations** 0,50, **Dalgoo** 2/—.

### Anfangs-Course vom 10. August 1897,

mitgetheilt von L. Schönlicht, Bankgeschäft.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Credit | 231,75 | Buschtiebrader | 250,75 |
| Franzosen | 150½ | Gotthard | 152,00 |
| Lombarden | 36,50 | Schweizer Union | 81,50 |
| Disconto | 207,80 | Warschau Wien | 251,50 |
| Deutsche | 210,25 | Mittelmeer | 103,25 |
| Dresdner | 164,90 | Italiener | 95,00 |
| Darmstadt | 159,00 | Ungarn | 104,40 |
| Berl. Handels | 172,30 | Russ. Noten | 216 50 |
| Nationalbank | 15[illegible],90 | Hibernia | 198,50 |
| Laura | 174,— | Gelsenkirchen | 189 70 |
| Dortmund | 105 60 | Harpener | 1961,0 |
| Bochumer | 194,90 | Dannenbaum | 132,— |
| Mainzer | —,— | Consolidation | 287,30 |
| Marienburger | 84,85 | Trust | 193,10 |
| Ostpreußen | 97,00 | Lloyd | 108,30 |
| Lübeck. Büchener | 169,10 | Packetfahrt | 125,40 |
| Elbethal | —,— | | |

Tendenz: still.

## Zuckerberichte.

**Magdeburg,** den 10. August 1897. (Eig. Drahtbericht.)

**Kornzucker** excl., von 92% —,—.
**Kornzucker** excl., 88° Rdm. 9,70—9,25
**Nachprodukte** excl. 75° Rend. 6,80—7,40
Tendenz: stetig.
**Brodraffinade I.** 23,50—23,75.
do. **II.** —,—.
**Gem. Raffinade** m. Faß 23,25.
**Gem. Melis I.** mit Faß 22,50.
Stimmung: ruhig, stetig.

**Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg**
per August 8,57½ bz., B 8,57½ B.
per Sept. 8,62½ B.
per Oktober 8,62½ G, 8,67½ B.
per Nov.-Dez. 8,67½ G, 8,72½ B.
per Jan.-März 8,87½ G, 8,90 B.
Stimmung: matt.

**Hamburg,** den 10. August Vorm. 11 Uhr. (Eig. Drahtbericht).

Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg.

Aug. 8,62½. Sept. 8,65. Oktober 8,67½. | Dezember 8,77½. März 9,2½. Mai 9,15. | Tendenz: ruhig.

## Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

| Börse vom 10. August 1897. | Dividende für | % | Zf. | Coursnotiz |
|---|---|---|---|---|
| Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882 | — | — | 3½ | 101,[illegible]0 B |
| Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884 | — | — | 3½ | —,— |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886 | — | — | 3½ | 10[illegible],50 bz. G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892 | — | — | 3½ | 101,— B |
| Alener 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | —,— |
| Erfurter 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | 100,75 B |
| Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe von 1890 | — | — | 3½ | —,— |
| Naumburger 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | 100,00 B |
| Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe | — | — | 3½ | —,— |
| Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe | — | — | 4 | —,— |
| Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 3½ | 100,75 B |
| Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 3 | —,— |
| Sächsische 4% Provinzial-Anleihe | — | — | 4 | 100,25 G |
| Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe | — | — | 3½ | —,— |
| Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe | — | — | 4 | —,— |
| Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra] | — | — | 3½ | 99,90 B |
| Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe | — | — | 4 | 100,75 G |
| Fabrik f. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103% | — | — | 4 | 102,50 B |
| Halle'sche Aktien-Brauerei 4½% Hypoth.-Anleihe | — | — | 4½ | —,— |
| Körbisdorf Zuckerfabrik, 4% Hypotheken-Anleihe | — | — | 4 | —,— |
| Gewerkschaft Ludwig II, 4% Hypotheken-Anleihe | — | — | 4 | —,— |
| Waldauer Braunkohlen 4½% Hypotheken-Anleihe | — | — | 4½ | —,— |
| Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4½% Schuldv. | — | — | 4½ | 101,25 B |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4½% Schuldv. | — | — | 4½ | 10[illegible],25 G |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 5% Schuldversch rückz. mit 103% | — | — | 5 | 106 50 B |
| Hallesche Bankverein-Actien | 1896 | 7⅓ | 5 | 152,50 G |
| Spar- und Vorschußbank-Actien | 1896 | 3½ | 4 | 89,[illegible] G |
| Cönnern, Malzfabrik-Actien | 1895/96 | 12½ | 5 | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik-Actien | 1895/96 | 18 | 4 | 283,— G |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien | 1895/96 | 2½ | 4 | —,— |
| Eilenburg, Kattun-Manufactur-Actien | 1895/96 | — | 4 | [illegible]9,50 B |
| Feldschlößchen Brauerei-Actien | 1895/96 | 4 | 4 | 71, G |
| Glauziger Zuckerfabrik-Actien | 1895/96 | 6⅛ | 4 | 110,— G |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. | 1896/97 | — | 3½ | 101,— G |
| Hallesche Act.-Bierbrauerei Act. | 1896/97 | 4 | 4 | 105,00 G |
| Hallesche Maschinenfabrik-Actien | 1896 | 40 | 4 | 532,00 G |
| Hallesche Straßenbahn-Actien | 1895 | 0 | 4 | 11[illegible],50 B |
| Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien | 1895/96 | 10¼ | 4 | 167,50 G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien | 1895/96 | 9½ | 4 | 108,25 B |
| Landsberger Malzfabrik-Actien | 1895/96 | 12 | 5 | 172, G |
| Naumburger Braunkohlen-Actien | 1895/96 | 15 | 4 | 22[illegible],— G |
| Niemberger Malzfabrik-Actien | 1895/96 | 5 | 4 | 11[illegible],50 G |
| Packhofs-Actien | 1895 | 4 | 4 | 80,00 G |
| Riebeck'sche Montanwerke Actien | 1895/96 | 10½ | 4 | 194,00 G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien | 1896 | 7 | 4 | 127,00 G |
| Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien | 1896 | 7 | 4 | —,— |
| Waldauer Braunkohlen-Actien | 1895/96 | 5 | 4 | 131,50 B |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien | 1895/96 | 13½ | 4 | 226,00 G |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede] | 1895/96 | 20 | 4 | —,— |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien | 1895/96 | 5½ | 4 | 103,50 G |
| Zuckerraffinerie Halle Actien | 1895/96 | — | 4 | 109,00 G |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*) | — | — | fco. | —,— |
| Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*) | — | — | fco. | 225,00 G |

*) Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich in Mark für ein Stück.

## Coursnotirungen der Berliner Börse vom 10. August 2 Uhr Nachmittags.

### Preußische und deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 104,00 B |
| do. do. | 3½ | 103,90 B |
| do. do. | 3 | 97,75 B |
| Preuß. cons. Staats-Anl. | 4 | 104,00 B |
| do. do. | 3½ | 104,00 B |
| do. do. | 3 | 98,25 |
| Erfurter Stadt-Anleihe | 3½ | —,— |
| Hallesche do. v. 1886 | 3½ | —,— |
| do. do. v. 1892 | 3½ | —,— |
| Pfandbriefe Landsch. Central | 3½ | 100,90 G |
| do. do. | 3 | 93,40 G |
| Sächsische | 4 | —,— |
| do. | 3½ | 100,60 B |
| Landschaft d. Prv. Sachs. | 4 | 100,80 B |
| do. do. | 3½ | 100,80 B |
| do. do. | 3 | —,— |
| Hamb. Staats-Rente | 3½ | 107,00 G |
| do. Staats-Anl. 1886 | 3 | 95,50 G |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argent. Gold-Anleihe | | 71,20 |
| do. innere do. | | 59 80 |
| Griech. cons. Goldrente | 4 | 26 86 G |
| do. Monopol-Anleihe | | 35,60 G |
| mit lfd. Cps. | 4 | |
| do. Gold-Anl. v. 1890 | | 29,50 G |
| mit lfd. Cps. | 5 | |
| Italienische Rente | 4 | 95,00 G |
| Mexik. Anleihe 1888 | 6 | 97,60 B |
| do. do. 1890 | 6 | 97,40 B |
| do. Staats-Eisenb.-Obl. | 5 | 93,20 G |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 105,20 G |
| do. Papier-Rente | 4⅕ | —,— |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 102,56 G |
| Port. Staats-Anl. 88—89. | — | 35,10 G |
| Rumän. fund. | 5 | 102 50 G |
| do. amort. | 5 | 101 60 bz. |
| do. do. 1891 | 4 | 90,30 |
| Ruff. cons. Anl. 1880er | 4 | 103,[illegible]0 |
| Schwed. St.-Anleihe 1886 | 3½ | —— |
| do. do. 1890 | 3½ | —,— |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1879 | 4 | 106 50 G |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 94 00 G |
| do. Rente 1884 | 4 | 66,10 G |
| do. 4% Anl. v. 1898 | 5 | —,— |
| Ungar. Gold-Rente 1000er | 4 | 104,30 G |
| do. do. 500er | 4 | 104 30 G |
| do. do. 100 | 4 | 164 30 G |

### Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Dividende 1896. | |
|---|---|---|
| Dortmund-Ensch. St.-Pr. | 6½ | 175,00 |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | 169,10 |
| Mainz-Ludwigshafen | 5,45 | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 3⅔ | 84,25 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 122,50 |
| Ostpreußische Südbahn | 3⅔ | 96,75 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 120,10 |
| Buschtiebrader Bahn La. B. | 12 | —,— |
| Oesterreich. Südbahn | 4/5 | 36,50 |
| Warschau-Wiener | 14 | 250,50 |
| Gotthardbahn | 6⅖ | 134,60 |
| Ital. Meridionalbahn | 6⅘ | —,— |
| do. Mittelmeerbahn | 5 | —,— |
| Luxembg. Pr. Hnr. | 3⅗ | 113,60 |
| Schweizer Centralbahn | 7 | —,— |
| do. Nordostbahn | 6 | 109,75 |
| do. Unionbahn | 3½ | —,— |

### Bank-Actien.

| | Dividende 1896. | |
|---|---|---|
| Berliner Handels-Ges. | 9 | 172,75 |
| Börsen-Handels-Verein | 5½ | 111,80 |
| Breslauer Disk.-Bank | 6½ | 121,50 |
| do. Wechsel-Bank | 5¼ | 108,75 |
| Darmstädter Bank | 8 | 158,56 |
| Deutsche Bank | 10 | 209,90 |
| do. Genossenschaftsbank | 6 | 119,10 |
| Disconto-Commandit | 10 | 207,10 |
| Dresdener Bank | 8 | 164,86 |
| do. Bank-Verein | 7 | 124,00 |
| Gothaer Grund-Creditbank | 4 | 128,— |
| do. do. junge | 4 | 113,50 |
| Leipziger Bank | 9 | 186,00 |
| do. Creditanstalt | 11 | 214,00 |
| Magdebg. Privatbank | 5 | 111,60 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 115,50 |
| Nationalbank f. Deutschland | 8½ | 150,40 |
| Oesterreich. Kredit | 11¼ | 231,25 |
| Preuß. Boden-Kredit | 7 | 143,60 |
| do. Centr.-Boden-Kr. | 9 | 174,10 |
| do. Hyp.-B. (Spielh.) | 6½ | 135,60 |
| do. do. (Hübner) volle | — | 130,00 |
| do. do. neue volle v.95 | 7 | —,— |
| Reichsbank | 7½ | 161,25 |
| Schaffhaus. Bank-Verein | 7½ | 152,90 |
| Schlesischer Bank-Verein | 7 | 143,00 |

### Industrie-Papiere.

| | Dividende 1896. | |
|---|---|---|
| A.-G. f. Anilinfabr. | 12½ | 242 00 |
| Allgem. Elektr. | 12 | 261,60 G |
| Anhalter Kohlen | 4½ | 219,50 |
| Berl.-Böhm. Brauh. | 12½ | 255,50 G |
| do. do. Patzenhofer | 8 | 268,50 G |
| do. Brauerei Schultheiß | 16 | 295,00 G |
| do. Union Bratweil | 7½ | 134,00 G |
| Berl. Elektricität Werke | 13 | 272,00 G |
| Bismarckhütte | 15 | 232,60 |
| Bochumer Gußstahl | 7 | 194,25 G |
| Bonifazius Bergwerk | 5½ | 120,75 G |
| Cröllwitzer Papier | 18 | 284,0 G |
| Dannenbaum | — | 131,50 G |
| Donnersmarckhütte conv. | 9 | 157 50 G |
| Egestorff-Salzwerke | 8¼ | 150,00 B |
| Eilenburger Kattun | | 86,75 B |
| Floether Masch.-Act. | 8½ | 134,90 |
| Gelsenkirchen Bergwerk | 7½ | 189 10 |
| Glauziger Zuckerfabrik | 8 | 110 00 bz B |
| Große Berl. Pferdeb. | 12½ | 423 50 |
| Hallesche Maschinen | 40 | 533 50 |
| Harpener Bergbau | 6 | 197,00 |
| Hartmann, Sächs. M.-F. | 8 | 194 30 |
| Hibernia & Shamrock | 9½ | 201 00 bz. G |
| Hildebrandt Mühlen | — | 167,70 |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 4 | 108,00 bz. G |
| Laurahütte | 8 | 173 70 G |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 10 | 205,00 G |
| Leopoldshaller chem. Fabr | 4½ | 82, 0 bz G |
| Luise Tiefbau conv. | — | 86,50 |
| do. do. St.-Pr. | — | 119 00 bz G |
| Mälzerei Wrede | 6 | 106 30 G |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | 107,50 |
| Phönix B.-Act. Lit. A. | 10 | 191,50 bz. G |
| do. abgest. | 10 | 191,00 bz. G |
| Pluto, Bergwerk | 11 | —,— |
| do. do. St.-Pr. | 11 | 255,50 |
| Pomm. Masch. conv. | 7 | 105,10 |
| Riebeck Montanwerke | 11 | 194,90 |
| Rositzer Braunkohlen | 9 | 134,00 |
| do. Zuckerf. | 12 | 183 00 |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 7 | 126,80 |
| do. St.-Pr. | 7 | 133,25 |
| Schles. Zinkhütte St.-Akt. | 11 | 205,25 |
| do. St.-Pr. | 11 | —,— |
| Schwartzkopff | 13½ | 237,50 |
| Siemens-Glasindustr. | 12½ | 226,00 |
| Staßfurt Chem. Fabr. | 11 | 182,50 |
| Stollberger Zink-Akt. | 2 | 69,00 |
| do. do. St.-Pr. | 7 | 140,40 |
| Sudenburger Maschinen | 5 | 151,25 |
| Thüringer Saline | 4 | 274,00 |
| Westeregeln Alkali | 12 | 196,00 |
| Zeitzer Maschinen | 20 | 301,00 |

### Wechsel-Course.

Privatdiscont 2½%

| | | |
|---|---|---|
| Schweiz 100 Fr. | kz. | 80,75 |
| Ital. Plätze 100 L. | kz. | 77,15 |
| Petersb. 100 R.-S.-R. | kz. | —— |
| Amsterdam 100 fl. | lang | 168 00 |
| Belg. Plätze 100 Fr. | kz. | 80,95 |
| Lond. 1 Lstrl. | kz. | 20,35,5 |
| Lond. 1 Lstrl. | lg. | 20,29 |
| Paris 100 Fr. | kz. | 81,00 |
| Wien. Oe. W. 100 fl. | kz. | 170 20 |

### Schluß-Course.

Tendenz: schwach.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3% Reichsanleihe | —,— | Nationalbank f. Deutschland | 150,00 |
| Ital. Renten | 95,00 | Gotthardbahn | 152,00 |
| Ung. Goldrente | 104,30 | Marienburger | 83,90 |
| Russ. Noten | 216,25 | Ostpreuß. Südbahn | 96,75 |
| Convertirte Türken | 22,45 | Warschau-Wien | 250,50 |
| Buschtierader | 280,00 | Bochumer Gußstahl | 194,55 |
| Elbethal | —,— | Dortm. Union St.-Pr. | 105,75 |
| Prinz Heinrich-Bahn | 112,90 | Laurahütte | 173,50 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 172,75 | Harpener Kohlen | 195,10 |
| Deutsche Bank | 209,60 | Hibernia | 197,60 |
| Dresdner Bank | 164 40 | Nordd. Lloyd | 107,90 |
| Darmstädter Bank | 158,25 | Hamb. Packet | 125,25 |
| Disc.-Gesellschaft | 207,10 | | |


Solides, sehr

**rentables Unternehmen,**

Artikel ges. geschützt, Akkordarbeit, mindestens 20 000 Mk. Reingewinn pro Jahr, nur wenig Anlagekapital erforderlich, ist auf Licenz zu vergeben. Sich. Existenz für Kaufm. Off. u. Z. 9449 i. d. Exped. d. Ztg. abzug.

**Ein Rittergut in der Nähe von Torgau ist gewillt, 200 Morgen**

**mit Dampfpflug pflügen**

**zu lassen. Unternehmer bitte ich, ihre Bedingungen unter Z. 9402 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.** [9402

Eine 10pfd.

**Lokomobile**

ist zu verkaufen, auch zu verleihen. Offerten zu richten
9433] **Staßfurt, Hohlweg Nr. 2.**

Meinen Vorrath an

**Feldbahngleisen u. Kipplowrys,**

für jeden Zweck geeignet, will ich verkaufen, auf besonderen Wunsch auch vermiethen. [9044
Reflektanten mögen sich melden unter Chiffre **Z. 9044** i. d. Exped. d. Ztg

**Blüthner-Pianino,**

gebr. aber sehr gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. [9190
**B. Döll,** An der Universität.

**Nägel und Hühneraugen**

verschneidet sicher und schmerzlos mit gut desinfizirten Instrumenten in und außer dem Hause [9329
**Fr. Schmidt,**
Leipzigerstraße 34.

**1000 Briefmarken,** ca. 180 Sorten 60 Pfg., 100 verschiedene **überseeische** 2,50 Mk., 120 **bessere europäische** 2,50 Mk. bei **G. Zechmeyer,** Nürnberg. Satzpreisliste gratis. [8536

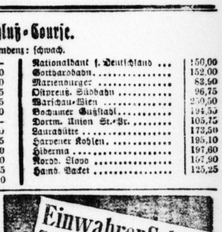
**Pension**

zur Miterziehung meines 9jähr. Sohnes zum Oktober ein gleichaltriger Knabe gesucht. Liebevollste Pflege wird zugesichert. Wohnung nahe den Franckeschen Stiftungen. Gefl. Offerten sub **Z. 9408** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [9408

**Heirath!**

Ein junger Mann, Kaufmann, 25 Jahre alt, Besitzer eines gutgehenden Fabrikgeschäftes mit einem Vermögen von ca. 75 000 M., sucht die Bekanntschaft einer gebildeten, jungen Dame, behufs Verheirathung. Häuslich und einfach erzogene junge Damen mit einigem Vermögen bevorzugt. Ernstgemeinte persönliche Offerten unter **Z. 9439** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. — Vermittler verbeten.

[60]




**Der Wohnungs-Anzeiger** erscheint wöchentlich und wird in Restaurations- und Verkaufslokalen ausgelegt. — Miethsverträge. — Anmeldestellen: **Brüderstr. 4, Rud. Mosse, und Breitestr. 30, Th. Wischan.**

**2 hochherrschaftl. Wohnungen**

**Kronprinzenstr. 99,**

8 heizb. Stuben, Balkon, Veranda, Badestube, Mädchenkammer, Speisekammer, Gartenbenutzung, sofort oder später zu **vermiethen.** 1300 resp. 1200 Mk. [9460

**Bernburgerstr. 1**

herrschaftl. I. Etage, Okt. zu verm. Besichtigung von 10—12 Uhr. [9174
Näheres **Sachs,** Gr. Ulrichstr. 57.

**Friedrichstrasse 28**

versetzungshalber 2. Et., 3 Stub., 2 große Kammern, Küche und Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

# Bekanntmachung.

**Ausloosung der 3½% (früher 4%) Halle'schen Stadtanleihe von 1882 und der 3½% Halle'schen Stadtanleihe von 1886.**

Wir machen die Betheiligten wiederholt darauf aufmerksam, daß am **18. März cr.** folgende Stücke obiger Anleihe ausgeloost worden sind:

**Von der 3½% (früher 4%) Anleihe von 1882:**

Lit. A. Nr. 26 37 45 77 81 112 170 175 181 213 269 282 309 335 485 536 591 644 669 716 807 834 841 842 864 874 886 888 zu 1000 M.
" B. Nr. 1007 1032 1099 1142 1149 1285 1314 1315 1317 1328 1381 1386 1392 1427 1429 1433 1436 1470 1525 1607 1645 1667 1695 1715 1729 1759 1763 1785 1788 1807 1883 1884 zu 500 M.
" C. Nr. 2131 2195 2237 zu 200 M.

**Von der 3½% Anleihe von 1886:**

Lit. A. Nr. 30 36 51 204 296 338 476 502 522 587 616 631 692 818 830 845 850 919 948 996 1165 1171 1198 1283 1302 1330 1366 1465 1553 1584 1612 1631 1780 1835 1839 1896 1901 1942 1973 1990 2025 2053 2073 2137 2150 2229 2232 2275 2401 2404 2629 2630 2654 2710 2867 2885 2910 2916 3060 3124 3311 3365 3401 3436 3451 zu 1000 M.
" B. Nr. 93 243 259 444 467 527 715 889 1106 1176 1212 1229 1249 1346 1390 1468 1633 1670 1695 1834 2018 2020 2091 2246 2320 2325 2385 2475 2618 2628 2646 2673 2792 2801 2840 2849 2868 2927 2965 3029 3079 3087 3115 3117 3132 3311 3332 3340 3371 3437 3645 3721 3766 3818 zu 500 M.
" C. Nr. 7 126 243 400 410 508 568 664 790 965 1085 1137 1205 1210 1343 1507 1656 zu 200 M.

Die Rückzahlung derselben erfolgt vom **1. Oktober cr. ab** gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen **für die Anleihe von 1882 bei unserer Stadthauptkasse, für die Anleihe von 1886 außer bei der vorgenannten Kasse bei dem Bankhause Jacob Landau in Berlin, der Nationalbank für Deutschland in Berlin, dem Schlesischen Bankverein zu Breslau und der Leipziger Bank in Leipzig.**
Eine fernere Verzinsung findet nicht statt.

**Halle a. S.,** den 5. August 1897.

**Der Magistrat.**
9450] **Staude.**

# Bekanntmachung.

Es ist beantragt worden, den **über den Ausladeplatz an der Schiffssaale von der Schieferbrücke bis zur Ankerstraße** führenden öffentlichen Weg einzuziehen.

Dieser **Antrag wird mit dem Bemerken** zur öffentlichen Kenntniß gebracht, **daß** Einsprüche gegen die Einziehung des Weges binnen 4 Wochen — zur Vermeidung des Ausschlusses — bei **der unterzeichneten Wegepolizeibehörde** anzubringen sind.

**Halle a. S.,** den 31. Juli 1897.

**Die Polizei-Verwaltung.**

# Bekanntmachung.

Angebote auf Lieferung von **10 000 kg Gerstenschrot** frei Futterboden des städtischen Schlacht- und Viehhofes werden versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Muster bis zum **16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** im Geschäftslokal des Unterzeichneten (Verwaltungsgebäude des städt. Schlacht- und Viehhofes) erbeten.

**Halle a. S.,** den 6. August 1897. [9421

**Der Direktor des städt. Schlacht- u. Viehhofes.**

## Hessische Damenheim-Lotterie.

**Ziehung am 16. u. 17. September 1897 in Cassel.**

**4874 Gewinne** im Gesammtwerth von **150 000 Mark, Hauptgewinne** i. W. von **50 000, 20 000, 10 000 Mk. 2c.**
Preis des Looses **1 Mk.**, Porto und Liste 30 Pfg.

## Schlesische Musikfest-Lotterie

**zum Bau der Festhalle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.**

**185 000** Loose und **17 347** in zwei Klassen vertheilte Gewinne und **1 Prämie. Ziehung der 1. Klasse am 20. und 21. Oktober 1897;** hierzu **7606 Gewinne** im Gesammtwerthe von **162 000 Mk., Hauptgewinne** i. W. von **40 000, 10 000 Mk. 2c.**

Preis eines **ganzen** Looses **zur 1. Klasse 6,60 Mk.** einschl. Reichsstempelabgabe,
Preis eines **halben** Looses **zur 1. Klasse 3,30 Mk.** einschl. Reichsstempelabgabe.
Porto für Uebersendung und Liste 30 Pfg.

## Rothe Kreuz-Lotterie.

**Ziehung 6—11. Dezember 1897.**

**16870 Geldgewinne mit 575 000 Mk., Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 Mk. 2c.**
Preis des Looses **3,30 Mk.,** Porto u. Ziehungsliste 30 Pfg. extra.

**Obige Loose empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die**

**Expedition der „Halleschen Zeitung“,**
**Halle a. S., Leipzigerstraße 87.**

# Bau- und Düngekalk,

**frisch gebr.,** großstückige, **beste Qualität, ca. 95% Aetzkalk, offeriren zu billigsten** Tagespreisen bei **promptester Lieferung die** [9278

## Stedtener Kalkwerke
**von R. Schrader, Halle a. S.**

**Zur Ernte!**

**Diemen-Planen,** 100/120 □mtr., wasserdicht, Hanfsegel, 140—160 Mark.
**Wagen-Planen,** für Erntewagen etc., 15 Mark.
**Vorlege-Planen** und zum Dreschen, ca. 40 □mtr. gross, à 11 Mark.
**Cocos-Seile,** starke haltbare Waare, zum Einbinden, **Schock 60 Pfg.**
**Säcke,** 2 Pfd. schwer, mit Namen u. Ort gezeichnet, St. 75 Pf.
**Säcke, gebrauchte,** 2 Pfd. schwer, m. Namen u. Ort gez., 35 Pf.
**Säcke** für Kartoffeln, à St. 22 Pf. bis 30 Pf.
**Sackband,** derb und haltbar, à Pfd. 30 Pf. [9106
**Stroh- u. Heu-Planen** für grosse Waggons, 8×14 m, 38—48 Mark.
**Fleischerwagen-Planen,** wasserdicht, 3—6 Mark.
offeriren in vorzüglichsten, reellsten Qualitäten zu Fabrikpreisen
**Plaut & Sohn.** Halle a. S., Leipzigerstrasse 82.

# Lagerplatz-Verpachtung.

Auf dem ehemaligen Thüringer Güterbahnhofe hierselbst sind Lagerplätze mit Gleisanschluß sofort **zu verpachten.** Die Pachtbedingungen können bei uns und bei der 91. Bahnmeisterei, Raffineriestraße Nr. 22, die auch Auskunft an Ort und Stelle ertheilt, eingesehen werden.

**Der Vorstand**
**der Eisenbahn-Betriebsinspektion.**

Die Lieferung von blechernen, eisernen und hölzernen Kasernengeräthen soll in öffentlicher Verdingung

**Montag, den 23. August,**
**Vormittags 11 Uhr**

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung vergeben werden, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

**Garnison-Verwaltung Erfurt.**

## Ritterguts-Verkauf
**(Provinz Sachsen).**

Ein prachtvolles Rittergut in der Provinz Sachsen, 1388 Morgen **inklusive 375 Morgen wohlbestandener, schöner, schlagbarer Forst, soll bei 425 000 M. Preis verkauft werden.** Das Rittergut ist hochadliger Edelsitz, liegt in Thüringen, Gegend Erfurt - Adern, ¼ Stunde **von der reizend gelegenen Stadt Frankenhausen u. Kyffhäuser** entfernt und mehreren Zuckerfabriken. ¼ Stunde von Eisenbahnstation entfernt. Anzahlung 150 000 M. Reflektanten Näheres sub **„Baron v. K. 8000“** postlagernd **Berlin,** Postamt 81.

Mein nahe einer **Zuckerfabrik u. gr. Garnisonstadt** gelegenes

**Gut,**
enthaltend [9443

**150 Morgen**

meist **Rübenbod.,** mass. Gebäud., kompl. **leb. u. todt. Inv., gute Ernte,** verkaufe **billig für 68 000 Mark** bei ⅓ Anz. Näheres unter **B. 39** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

## Pacht-Gesuch.

Für bald oder sofort wird Pachtung event. günstige Cession in Größe von 300—700 Morgen **gesucht,** wozu ca. 25—30 000 M. genügen. Bedingung sichererBoden, Nähe Stadt und Bahn. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **Z. 9407** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [9407

## Erdbeerpflanzen!

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle ich **Erdbeer-Pflanzen** der Sorte **Laxtons Noble** in sehr starken, gut bewurzelten Exemplaren. Noble ist die früheste und reichtragendste aller Erdbeersorten und gedeiht überall. **Preise:** 100 Stck. 1,80 Mk., 1000 Stck. 15 Mk., 10 000 Stck. 120 Mk. p. Nachnahme. Garantie für Sortenechtheit und frische Ankunft. Versandt vom 1. August ab.

**Aug. Kraft,** Beerenobst-Kulturen,
9352] **Kronheide bei Greifenhagen.**

Ein hannöversch. **Fuchswallach,** 10 bis 12 J. alt, und eine hannöversche dunkelbraune **Stute,** 3½ Jahre alt, **verkauft** weil überzählig (9463

**Sennewitz Nr. 11** bei Trotha.

**15 Stück schwarzbunte Stiere,**
à Centner 27 M.,
**15 Stück schwarzbunte Bullen,**
à Centner 25 M.,
zur Mast geeignet, **verkauft**
**Rittergut Brettin**
9406] b. Genthin.

**80 fette Hammel**
(Rambouillet),
**verkauft** [9404
**Rittergut Bucha** bei **Wiehe.**

## Stammschäferei Salzfurth,

Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation **Raguhn** in Anhalt.

Der Verkauf der [9173

**Jährlings-Böcke**

aus hiesiger **Oxfordshiredown-Vollblutheerde** hat begonnen. — Auf Anmeldung Wagen Bahnhof **Raguhn.**

**Osterland.**

**Von Donnerstag, den 12. August ab**
**steht ein großer Transport der besten**
**Bayerischen**
# Zugochsen
**preiswerth bei mir zum Verkauf.**

# Moritz Schloss,
**Halle a. S., Königstraße 62.** (9440

**Offene und gesuchte Stellen.**

## Offerten von Stellen-Suchenden

**ist stets das für den Weiter-Versand benöthigte Porto beizufügen.**

**Expedition d. „Hall. Ztg.“**

## Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer

**Halle a. S., Martinstr. 7,**
**hat Stellen zu vergeben für sofort und später an: Led. jüngere Verwalter, ält. u. jüng. Landwirthschafterinnen.**

# Vertreter,

energisch, gewandt und bei Installationsfirmen **bestens** eingeführt, für **Hannover, Sachsen und Thüringen** gesucht.

**Bleiwerk Neumühl Morian & Cie.**
**Akkumulatorenfabrik,**
**Neumühl-Hamborn.** (9393

**Rittergut Zöschen** (Merseburg—Leipziger Chaussee) **sucht** zum 1. Oktober einen gut empfohlenen, energischen und erfahrenen, unverheiratheten, aber nicht unter 30 Jahre alten

**Verwalter.**

Stellung auskömmlich und fast selbstständig. Desgl. **wird** ein tüchtiger, verheiratheter

**Leuteaufseher**

**gesucht,** der auch Pferde zu nehmen bereit ist. Vorstellung in beiden Fällen erwünscht. [9442

**Baufachmann** zur Uebernahme einer Licenz gesucht. Reingewinn 60%. Off. unt. **Z. 9448** an die Exped. dieser Ztg. [9448

Jüngerer

# Verwalter

zu sof. Antritt **gesucht.**
**Rittergut Großgörschen**
9438] (Lützen).

Auf dem **Rittergute Hohsdorf** bei Cöthen (Anhalt) wird zum 1. September oder sofort ein mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter

# Oberschweizer

mit einem Unterschweizer bei hohem Gehalte **gesucht.**
9461] **Zollmann,** Oberamtmann.

Ein lediger

# Schäfer

mit guten Zeugnissen wird zum 1. Nov. zur Zuchtschäferei auf **Rittergut Runstedt** bei Frankleben **gesucht.** [9403

Eine unabhängige Dame, 43 Jahre alt, in der Wirthschaft erfahren, **sucht** einen Wirkungskreis, am liebsten Führung des Haushaltes einer Pfarre.
9431] **Martha-Haus, Halle a. S.**

## Junges Mädchen,

welches alle Handarbeiten erlernt hat und schon in besserem Hause war, **sucht Stellung zum 1. Oktober** als Jungfer oder Stütze. Offerten erbeten unter **I. H. postlagernd Ostrau** Kreis Bitterfeld. [9459

# Aufruf!

Aus den Ueberschwemmungsgebieten in Deutschland laufen von Tag zu Tag betrübendere Nachrichten ein. Die Noth wächst in bedenkenerregendem Maße und erfordert schnelle umfassende Hülfe. Die Unterzeichneten richten deshalb an die Bürgerschaft die dringende Bitte um Unterstützungsbeiträge. Zur Annahme derselben sind sie gerne bereit, außerdem liegen Beitragslisten aus bei der **Reichsbankstelle, der städtischen Sparkasse** und den Bankfirmen **Arnhold & Comp., Frenkel & Pötsch, Ernst Haassengier,** dem Hallschen Bankverein von **Kulisch, Kaempf & Comp., H. F. Lehmann** und **Reinhold Steckner.** Ueber die Beiträge wird in den hiesigen Zeitungen quittirt werden.

**Halle a. S.,** den 7. August 1897.

**Der Ausschuß zur Unterstützung der Ueberschwemmten.**

**Staude,** Oberbürgermeister, Vorsitzender. **Arnhold,** Bankier. **Bethcke,** Commerzienrath. **Böttcher,** Bankier. **Colla,** Stadtrath. **Dehne,** Commerzienrath. **Dr. Dittenberger,** Professor, Geheimer Regierungsrath und Stadtverordneten - Vorsteher. **Elze,** Stadtrath. **Ernst,** Stadtrath und Vorsitzender der Handelskammer. **Dr. Fessler,** Rabbiner. **D. Förster,** Professor und Superintendent. **Frenkel,** Bankier. **Friedrich,** Maurermeister und Stadtverordneter. **Dr. Fries,** Professor und Direktor der Francke'schen Stiftungen. **D. Goebel,** Consistorialrath. **Haassengier,** Bankier. **von Holly,** Bürgermeister. **Dr. Keil,** Rechtsanwalt und Stadtverordneter. **von Klöden,** Bank-Direktor. **Dr. Kohlschütter,** Professor und Stadtverordneter. **Dr. Krähe,** Stadtschulrath. **Kuhlow,** General-Direktor. **Lehmann,** Commerzienrath. **Friedr. Liebau,** Kaufmann. **von Ranke,** Oberst und Regiments-Commandeur. **Riedel,** Commerzienrath. **Schmidt,** Stärkefabrikant und Stadtverordneter. **D. Dr. Dr. Schrader,** Geheimer Oberregierungsrath und Universitäts-Kuratar. **Schulze,** Stadtrath. **Schwermer,** katholischer Pfarrer. **Seydel,** Eisenbahn - Direktions - Präsident. **Steckner,** Commerzienrath. **Dr. Volhard,** Professor, Geheimer Regierungs-Rath und Rektor der Universität. **Wehlack,** Ober-Postdirektor.

# Otto Thiele

**Buchdruckerei und Verlag der „Halleschen Zeitung“**
(Alleiniger Inhaber: Otto Thiele)
**Halle (Saale), Leipzigerstr. 87**
empfiehlt sich
**zur elegantesten und schnellsten Herstellung**
**aller kaufmännischen Drucksachen**
wie
**Mittheilungen, Briefbogen, Couverts, Preislisten**
u. s. w. u. s. w.
**bei billigsten Preisen.**
**Muster und Preise stehen jederzeit franco zu Diensten.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189708102-15/fragment/page=0008